Gernsbacher Bote 3

Mittwoch, 12. September 2018
26. Jahrgang

Geschichte erleben

www.casimir-katz-verlag.de

Wir helfen weiter...
Igelbachstraße 9
76593 Gernsbach
(beim Rathaus)
Tel: 07224 **16 23**

- Erledigung aller Formalitäten
- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Überführung im In- und Ausland
- Vorsorge
- www.bestattungen-schenkel.de

Gernsbacher
Bestattungsinstitut
Inh. Hermann Wieland
SCHENKEL

bad & heizung®
GARANTIERT LEBENSQUALITÄT

Jetzt Heizung modernisieren
und dreifach profitieren!

Heizungsmodernisierung mit Solarintegration
Wir tauschen ihre veraltete Heizungsanlage gegen ein
modernes Brennwertgerät mit thermischen Solaranlagen
aus. Sie können dadurch:

1. Fördermittel nutzen
2. Steuern sparen
3. Heizkosten senken

Mit uns treffen Sie die
richtige Entscheidung!

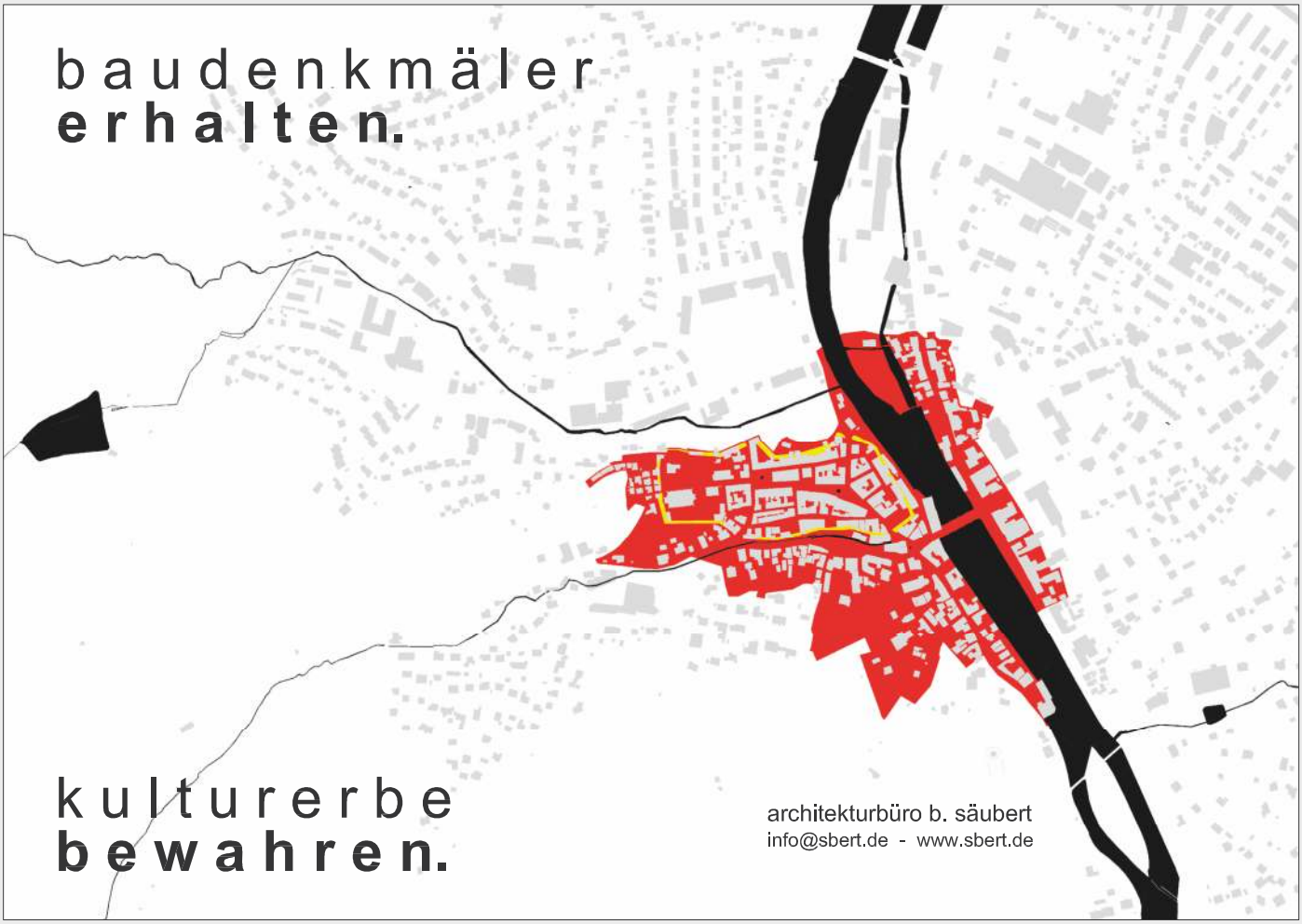
Vierling
Schloßstraße 18
76593 Gernsbach
Tel. 0 72 24 - 65 72 40
badundheizungvierling@web.de

Dachdecker
Blechnerei
Gerüstbau

LUDWIG
STÖSSER GmbH

0 72 24 - 4 02 34
Gernsbach
01 72 - 7 21 76 84

baudenkmäler
erhalten.



kulturerbe
bewahren.

architekturbüro b. säubert
info@sbert.de - www.sbert.de

Titelbild: Sabine Katz

Impressum

Herausgeber:
Dr. Casimir Katz (†)
Sabine Katz

Redaktion:
Sabine Katz
Wolfgang Froese

Anzeigenverwaltung:
Iris Neininger

Layout und Anzeigengestaltung:
Werbeagentur-Finkbeiner.de
Papierbox Forbach
Telefon 07228 95 08 08

Verlag:
Casimir Katz Verlag
Bleichstraße 20-22
76593 Gernsbach
Postfach 1332
76586 Gernsbach
Telefon 0172/781 2478
Telefax 07224/ 990 169
Gernsbacher.Bote@buecherstube-gernsbach.de

Erscheinungsweise:
4 Ausgaben im Jahr

Nächster Erscheinungstermin:
27. November 2018

Kostenlose Verteilung, bei beantragter Postzustellung werden die Versandspesen berechnet. Die in „Gernsbacher Bote“ veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt, alle Rechte vorbehalten. Kein Teil der Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden.

Gedrucktes von anno dazumal

Vor hundert Jahren
Brandfall

In der Nacht vom letzten Montag auf Dienstag war in der Stallung des Zimmermeisters Wilhelm Hebel hier ein Feuer ausgebrochen, daß bei dem starken Winde größeren Umfang anzunehmen drohte. Dem Umstand, daß das Gebäude frei steht, ist es mit zu verdanken, daß die Nachbarhäuser verschont blieben. Die Einwohnerschaft war auch schnell zur Stelle und wurde bald darauf durch die gleichfalls alarmierte Gernsbacher Feuerwehr unterstützt. Das Oekonomiegebäude war durch eine Brandmauer vom Wohngebäude getrennt und wurde hierdurch das Wohnhaus soweit gerettet, daß die Wohnungen vielleicht bald wieder bezogen werden können. Das Hintergebäude brannte völlig nieder. Im Hause sind der Eigentümer Hetzel und Polizeidiener Klaiß wohnhaft, die beide wenigstens so viel retten konnten, daß sie vor der schwersten Not bewahrt bleiben.

Der Murgtäler vom 18. September 1918
Quelle: Kreisarchiv Rastatt

Vor 70 Jahren
Der Mittelbadische Sängerkreis ist gegründet

Zu einer stimmungsvollen Feier gestaltete sich am Sonntagmorgen die Gründung des Mittelbadischen Sängerkreises im Rathaussaal zu Rastatt. Von jedem Verein des Kreises waren zwei Delegierte zu den Feierlichkeiten abgesandt worden. (…) v. Müller, Gernsbach, der ehemalige Gauvorsitzende, dankte seinen Vorrednern für die herzlichen Begrüßungsworte. Er bezeichnete den Zusammenschluß der Sänger als ein Manifest des Kulturstrebens. Anschließend gedachte er den toten Sängerkameraden und derer, die sich noch in Gefangenschaft befinden. Nach dem Chor v. Mozart „Brüder, reicht die Hand zum Bunde“ nahm Carl Peter die Gründung, zu der alle Delegierten ihre Zustimmung gaben, vor. Mächtig und eindrucksvoll ertönte, von allen Anwesenden gesungen, der badische Sängergruß.

Badener Tagblatt vom 14. September 1948
Quelle: Kreisarchiv Rastatt

Vor 25 Jahren
Laue Saison in den Schwimmbädern

Der Sommer hat uns dieses Jahr einen riesigen Strich durch die Rechnung gemacht. Im Mai hatte er mit so vielversprechend hohen Temperaturen begonnen, doch dann flaute er immer mehr ab. Am meisten machte sich das in den Schwimmbädern bemerkbar. Während 1992 knapp 44.000 Besucher und im Rekordsommer 1991 gar über 50.000 Besucher kamen, passierten in diesem Jahr nur 36.346 Schwimmbadfreunde das Drehkreuz. Interessant auch die Einzelergebnisse in Gernsbach und den Stadtteilen: Im Igelbachbad war der Besuch gegenüber 1992 knapp konstant, in Reichental und Obertsrot aber kamen je rund 3000 Besucher weniger, in Lautenbach nur 800. Mittlerweile sind die Bäder geschlossen, die Wassertemperatur sank teilweise auf unter 17 Grad Celsius. Denn bis auf das Schwimmbad in Reichental kann in den Gernsbacher Bädern das Wasser nicht beheizt werden.

Stadtanzeiger Nr. 36 vom 9. September 1993

Inhalt

Marktplatz - schon gehört?
„Rhabarber 1949“ 4
Gewinner, Schleckselkür
Gewerbeverein 5
Gernsbacher Guck
Senja´s Künstlerhaus 5
Weihnachtsmarkt
Bücherstube 6
Schokoladenlesung
Weingut Schloss Eberstein 7
Bilderbuchstart Weinlese
60 Jahre Rieger-Moden 8
Modenschau
Damals
Vergangene Waldberufe 9
Kohlenmeiler in Murgtal
Stadtgeschichte 11
Am Sabbat auf dem Weg Synagoge
Sonderseiten - Herbst 12
Termine 15
Journal Vereine
Schlossbergteufel 19
11. Teufelsnacht
Journal Personen
Heinz Wiggert 20
Lehrer mit Leib und Seele
Interview mit dem neuen Hauptamtsleiter 21
Thomas Lachnicht
Stabsstelle des Bürgerm. 22
Nicoletta Arand
Journal Literatur
Buchpremiere, Jörg Kräuter 23
WortakroBadisch
Vom Revolutionär zum Bürgermeister 24
Georg Friedrich Abel
Rätsel 25

Schatzinsel

„Rhabarber 1949“ Gewinner der Schleckselkür

Es war wieder eine festliche und besondere Stimmung im Spiegelsaal auf Schloss Eberstein, als die diesjährigen Gewinner bei der Schleckselkür bekannt gegeben wurden.

Gewinner und Jury bei der Schleckselkür auf Schloss Eberstein

Bereits den ganzen Nachmittag hatte die Jury, bestehend aus dem Sternekoch Bernd Werner, dem Marmeladen-Fabrikanten Timo Brueggemann aus Berlin, zum ersten Mal Bürgermeistergattin Jasmin Christ, der Gewinnerin des letzten Marmeladen-Wettbewerbs Christa Engel, der Marketing-Expertin Christina Strohm und der Initiatorin Sabine Katz, die 27 eingereichten Kreationen verkostet. Gesucht war in diesem Jahr das beste Rhabarber-Marmeladen-Rezept. Bernd Werner lobte die sehr kreativen, mutigen und ungewöhnlichen Kreationen und Christina Strohm war von der gelungenen Präsentation vieler Einreichungen begeistert und ermutigte die Teilnehmer, sich kreative Namen für ihr Schlecksel auszudenken. Timo Brueggemann, der eigens aus Berlin angereist war, war beeindruckt von dem stilvollen Ambiente und der Vielfalt der eingereichten Marmeladen. Verkostet wurde anonym, jede Marmelade hatte eine Nummer, die Köche waren nicht bekannt. Die Jury entschied sich, den ersten Preis, einen Kochkurs beim Sternekoch Bernd Werner auf Schloss Eberstein sowie ein Fünf-Gänge-Menu im Sternerestaurant, an Elke Matz und Manuela Warth für ihre Konfitüre „Rhabarber 1949“ zu vergeben. Diese überzeugte mit ihrem intensiv fruchtigen, leicht säuerlichen Geschmack des Rhabarbers, wohltuend ergänzt durch die milde Süße von Himbeermus. Die Idee zu dem Gewinnerrezept stammt aus einem Kochbuch aus dem Jahr 1949, das der Vater von Manuela Warth, quasi als Brautwerbung, damals seiner großen Liebe schenkte. Als schönes Dankschön an ihre Eltern bekam die Marmelade den Namen „Rhabarber 1949“.

Timo Brueggemann, Elke Matz, Manuela Warth und Percival Correia bei Marmelicious in Berlin

Natürlich wurde auch dieses Jahr die Gewinner-Marmelade exklusiv für die Schatzinsel produziert. Die Gewinnerinnen Manuela Warth und Elke Matz waren neugierig, wie ihr Rezept von den Profis von Marmelicious umgesetzt wird, und so fuhren sie kurzerhand zu einer Besichtigung der Firma in den Räumen der alten Sarotti-Fabrik in Berlin. Das kleine Start-Up-Unternehmen kocht dort mit viel Liebe, aus frischen Produkten, mit wenig Zucker, in Handarbeit und seit dem letztem Jahr auch für den Gernsbacher Schlecksel-Wettbewerb. „Rhabarber 1949“ wurde auf dem Wochenmarkt präsentiert und gibt es jetzt in der Schatzinsel und der Touristinfo zu kaufen.

“Rhabarber 1949” und das Kochbuch von 1949

Gewerbeverein Gernsbach e.V.

Gastronomie
Freie Berufe
Handwerk
Gewerbe
Handel

Guck, ä Gernsbacher Guck!

Gernsbacher Guck im Urlaub!? – Fotowettbewerb des Gewerbevereins

Auch im letzten Jahr erlebten die dunkelgrüne Gernsbacher Guck und ihre große hellgrüne Schwester viele spannende Urlaubs-Abenteuer. Davon erzählen die wunderbaren Bilder, die für den Foto-Wettbewerb eingereicht wurden. Auch 2018 hofft der Gewerbeverein auf zahlreiche Einsendungen.
Also einfach eine Gernsbacher Guck mitnehmen, im Urlaub fotografieren, natürlich mit erkennbarem Urlaubsort, und am besten per E-Mail senden an: info@gewerbeverein-gernsbach.de.
Selbstverständlich dürfen auch Bilder von einer daheim gebliebenen Guck teilnehmen. Eine Jury wird die eingereichten Fotos bewerten. Die Einsender des originellsten, des schönsten und des Fotos aus dem entferntesten Urlaubsort können jeweils einen Einkaufsgutschein im Wert von 50 Euro gewinnen. Einsendeschluss ist der 30.09.2018.

Die Gewinnerfotos werden veröffentlicht. Wer noch keine Gernsbacher Guck, die echte Pfandtasche des hiesigen Gewerbevereins, besitzt, kann diese für 1,- bzw. 4,- Euro Pfandgeld bei Mitgliedsfirmen mit dem grünen Aufkleber an der Ladentür erhalten.

24. & 25.November in Weisenbach

„Heimeliger“ Weihnachtsmarkt in Senja´s Künstlerhaus Rossmeisl

Endlich ist es wieder soweit: Am Samstag, 24. & Sonntag 25. November 2018 findet dieses Jahr ein zweitägiger Weihnachtsmarkt in Senja`s Künstlerhaus Rossmeisl (Gaisbachstraße 35) in Weisenbach statt.

In „ heimeliger“ gemütlicher Atmosphäre hat Gastgeberin Senja Haitz wieder einige befreundete Künstler eingeladen, im und um's Künstlerhaus Rossmeisel Ihre selbstgemachten Werke zu präsentieren. Neben Ihren eigenen Kunstwerken und Deko-Artikeln werden auch wieder einige Künstler mit selbstgemachten Kunstwerken z.B. Yogakissen, Linzer Torten & Pralinen, getöpferte Werke, weitere Holz-, Stein-, Deko- und Bastelarbeiten den Weihnachtsmarkt bereichern.
Mit leckerem Glühwein, Bratwurst, Kaffee & Kuchen, frisch gebackenen Waffeln werden die Gäste bestens versorgt. Am Samstag 24. November wird es mit Überraschungen bis in den Abend hinein gehen (ca. 21 Uhr).
Am Sonntag 25.November wird Gudrun Selledo am Nachmittag (ca. 15 Uhr) den Weihnachtsmarkt musikalisch begleiten. Für die kleinsten Gäste hat sich der Nikolaus angekündigt (ca. 17 Uhr).

Parkplätze sind leider immer noch rar, Senja Haitz empfiehlt, entweder am Friedhof oder an der Sporthalle zu parken und die kurze Strecke zu Fuß zurückzulegen.

Tagesaktuelle Informationen finden Sie bei uns auf

https:\\www.facebook.com\buecherstubegernsbach

Sensation:
In der Buchhandlung vor Ort muss man kein Premiummitglied sein, um Bücher über Nacht geliefert zu bekommen. Und sehr viele kann man sogar sofort mitnehmen.
Ohne Aufpreis.

BÜCHERSTUBE
Kelterplatz · 76593 Gernsbach
Tel. 07224/40133 · Fax 07224/990169
www.buecherstube-gernsbach.de

Wir sind für Sie da:
Montag bis 8.30 - 12.30
Freitag 14.30 - 18.30
Samstag 9.00 - 12.30

Sie brauchen uns, wir kommen zu Ihnen.

- Häusliche Krankenpflege
- Nachbarschaftshilfe
- Hospizdienst

Sozialstation Gernsbach e. V.
40 JAHRE
Seit 1975 bei Ihnen in Gernsbach

Tel.: 07224 1881 . www.Sozialstation-Gernsbach.de

Bücherstube

Schokoladenlesung

Jedes Jahr nach der Sommerpause plant das Team der Bücherstube eine besondere Veranstaltung, um den Beginn der Schokoladen-Saison zu feiern.

Kenner erinnern sich an das Schokoladen-Menü der Köche aus Frankfurt oder die Schokoladen-Modenschau, an die Veranstaltung „Wein und Schokolade“ mit Natalie Lumpp, an das Schokoladen-Orakel oder das Kaffeehaus mit Salon-Orchester. Eines war allen Veranstaltungen gemeinsam: Neben Informationen und Wissenswertem gab es immer auch Unterhaltsames und vor allem die neuen Schokoladen-Kreationen zum Probieren.

In diesem Jahr konnte die Bücherstube die Autorin Maria Nikolai zu einer Lesung aus „Die Schokoladenvilla“ gewinnen.

In ihrem Roman verwebt die Autorin ihre Leidenschaft für historische Stoffe, zarte Liebesgeschichten und Schokolade zu einer opulenten Familiensaga rund um die Stuttgarter Fabrikantenfamilie Rothmann.

Stuttgart 1903: Als Tochter eines Schokoladenfabrikanten führt Judith Rothmann ein privilegiertes Leben. Ihre Leidenschaft gehört der Herstellung von Schokolade, jede freie Minute verbringt sie in der Fabrik und entwickelt Ideen für neue Leckereien. Sie hofft, eines Tages in die Leitung des Unternehmens einsteigen zu können. Ihr Vater aber, konservativ und patriarchalisch wie damals üblich, möchte sie lieber gut verheiratet wissen. Judith begehrt auf, will sich nicht in das sprichwörtliche Korsett zwängen lassen, das für die Frauen der damaligen Zeit vorgesehen ist. Und so kämpft sie gegen alle Widerstände für ein eigenständiges Leben – und für ihre große Liebe.

Karten für den romantisch-kulinarischen Abend am Mittwoch, den 17. Oktober um 20.00 Uhr in der Bücherstube erhalten Sie dort für 12 Euro.

Telefon 07224/40133 oder info@buecherstube-gernsbach.de.

Helfen nach Maß
Orthopädie stinus motion
www.stinus-orthopaedie.de
Achern | Bühl | Gengenbach | Gernsbach | Kehl | Offenburg | Schramberg

kompetent • pünktlich • zuverlässig • flexibel • fachgerecht
Ihr zuverlässiger Partner für Abfallentsorgung & Transportdienste
Containerdienst Peter Schumacher
Inh. Andreas Schumacher e.K.
Ludwig-Dill-Straße 22 • 76593 Gernsbach
Herbstzeit - Gartenzeit
Wir liefern für Ihren Garten
Rindenmulch · Mutterboden · Kies
Schotter · Sand · Granitsteine ...
Wir entsorgen Ihren Grünschnitt im Container
Rufen Sie uns an unter 07224 7203
www.schumacher-container.de - www.facebook.com/ContainerdienstSchumacher

Optimal durch Maler Rheinschmidt
Uwe Rheinschmidt
Malermeister
Büro: Karl-Osthushenrich-Straße 14
Werkstatt: Obertsroter Straße 1
76593 Gernsbach-Obertsrot
E-mail: rheini1@web.de
Telefon (0 72 24) 73 76
Telefax (0 72 24) 65 05 38
Mobil (01 72) 9 52 05 86
Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten
Wärmedämmverbundsysteme
Reinigungen aller Art und Naturfarben

Weingut Schloss Eberstein

Ein Bilderbuchstart in die Weinlese

Dank optimaler Bedingungen begann die Weinlese auf Schloss Eberstein so früh wie selten zuvor, also etwa 10 Tage früher als gewöhnlich.

Jürgen Decker und Urban Jung vom Weingut Schloss Eberstein freuen sich über einen Bilderbuchstart in die diesjährige Weinlese.

Der gesamte Vegetationsverlauf war im Jahr 2018 fast durchgängig ideal für die Reben. Durch den nassen Winter kam ausreichend Wasser in den Boden, im Frühjahr gab es im Vergleich zum Vorjahr keinen Frost und nach dem Austrieb verlief dann alles bilderbuchmäßig. In den Monaten Mai und Juni kam es durch die optimalen Bedingungen zu einem regelrecht „explosionsartigem Wachstum“, wodurch die Mannschaft in den Reben besonders gefordert war, um allen Laubarbeiten hinterher zu kommen. Der extremen Trockenheit der letzten Wochen konnte durch gutes Bodenmanagement von Kellermeister Urban Jung entgegengewirkt werden, so dass eine Bewässerung nicht notwendig wurde und die Reben auf Schloss Eberstein sehr vital und in bestem Zustand da stehen. Dazu beigetragen hat auch eine entsprechende Ertragsregulierung und die akribische Laubarbeit (von Hand), so dass durch diese ganzen aufwändigen (und nicht ganz üblichen) Arbeiten „Trockenstress“ vermieden werden konnte. Die zuletzt bei den Winzern sehr gefürchtete Kirschessigfliege stellt dieses Jahr überhaupt kein Problem dar, da sie feuchtnasses Klima mag und diese Wetterlage die letzten Tage nicht vorhanden war. Nachdem nun Ende August die ersten Trauben geerntet wurden und in den Keller kamen, traut man sich so langsam doch, das Wort „Spitzenjahrgang“ in den Mund zu nehmen. „Zunächst werden wir die Premium-Parzellen der Sorte Pinot Noir (Spätburgunder) am Schlossberg ernten“, verrät Weingut-Inhaber Jürgen Decker, wobei man im Weingut Schloss Eberstein bei solchen Entscheidungen, wann welche Sorte gelesen wird, nicht nur auf die Öchsle-Grade achtet, sondern auch noch wichtige andere Parameter, wie ph-Wert, Säure und die geschmackliche Sensorik mit einbezieht. Nur so ist ein reibungsloser Gärverlauf gewährleistet. „Denn Mostgewicht (Öchsle) ist nicht alles“, unterstreicht Kellermeister Urban Jung. Danach rechnet man mit der Ernte des Sauvignon Blanc und einer Vorlese beim Weissburgunder, bevor es dann an die Vorlese der ersten Riesling-Trauben geht, die allesamt in einem sehr gesunden Zustand am Stock hängen und die nächsten Tage noch reichlich Sonne tanken können. Die freudigen Gesichter von Jürgen Decker und Urban Jung verraten jedenfalls die Erwartungshaltung der Beiden.

Trauer braucht Würde und Begleitung.
Bestattungsunternehmen
BRAUNAGEL
Konrad-Adenauer-Str. 3a · Gaggenau
Telefon 07225/9 69 00
Service rund um die Uhr.
www.bestattungen-braunagel.de

Haus & Grund Murgtal e.V.
Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümerverein
DIE Adresse
rund um Ihre Immobilie
Unser Leistungsspektrum:
- Beratung bei Rechts-, Steuer- u. Bauproblemen
- Mietvertrags- u. Nebenkostenerstellungen
- Wohnungsabnahmen
- General- und Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen –
  Neu: kostenfreie Wertermittlung Ihrer Immobilie für Mitglieder

Bürozeiten:
Di. + Do.
16.00 – 18.30 Uhr
Mo. + Mi. + Fr.
10.00 – 12.30 Uhr

Geschäftsstelle Gernsbach · Salmenplatz / Gottlieb-Klumpp-Str. 16
Telefon 0 72 24 / 28 37 · Fax 0 72 24 / 99 38 82
haus-und-grund-murgtal@t-online.de · www.murgtal.haus-und-grund-baden.de

Neue E-Mail-Adresse:
praxis-licher@gmx.net
Naturheilpraxis
Carsten Licher
Bleichstraße 6-8 · 76593 Gernsbach
Telefon 0 72 24 - 9 94 94 48
Termin nach Vereinbarung
Allergiebehandlung, Infektanfälligkeit, chronische Magen-Darm-Beschwerden.

Sanitär & Heizung
ALEXANDER KRAUSS
Markgraf-Berthold-Str. 22
Gernsbach
Telefon 07224 / 2807
oder 7044
- moderne Heizsysteme
- schöne Bäder
- Solaranlagen
- Holz-und Pelletheizungen
- Wanne-in-Wanne
- Regenwassernutzung

www.krauss-sanitaer-heizung.de

60 Jahre Rieger Moden

Modenschau

Seit Mai 1977 findet sich am Kelterplatz eine Anlaufstelle für alle, die in Sachen Mode das Besondere suchen. Rieger Moden bietet ein ausgewähltes Sortiment für Damen und Herren jeden Alters. Persönliche Beratung und individuell ausgestattete Kunden liegen Inge Weiss besonders am Herzen. Bereits 1958 eröffneten die Eltern ein Textilgeschäft in Gaggenau, Mode-Rieger besteht also seit 60 Jahren.

Das Modenschau-Team von und mit Inge Weiss

Zweimal pro Woche trifft direkt aus Italien neue Ware ein, da die Inhaberin Inge Weiss besonderen Wert darauf legt, immer die neueste Mode präsentieren zu können. Exquisit und individuell - so kann das gesamte Sortiment bezeichnet werden; somit befindet sich in dem etwas anderen Laden keine Massenware, sondern ausgefallene Mode und viele Einzelstücke. Es wird großen Wert auf hochwertige Stoffe gelegt und auf Textilien, die in Europa gefertigt werden. Designs aus Deutschland, Schmuck und Accessoires aus Frankreich ergeben ein Sortiment, das sich von der Masse abhebt.
Optimale Typberatung ist ein besonderes Anliegen der Inhaberin. Um die Ware fachgerecht zu präsentieren, werden regelmäßig - saisonbedingt - Modenschauen organisiert. In angenehmer und gemütlicher Atmosphäre können sich Kunden informieren und inspirieren lassen, was in der jeweiligen Saison Trend ist.

So steht jetzt im Herbst 2018 die nächste Modenschau an, und zwar am:

Samstag, den 6. Oktober, 15.00 Uhr.

Interessierte sollten sich unter Tel.: 07224 / 657026 anmelden.

Umbau
Modernisierung
Innenraumkonzepte

Planungsbüro für Architektur+Raum
Dipl.-Des.(FH)
Sylvia Mitschele-Mörmann
Freie Innenarchitektin BDIA | AKBW
Illertstraße 5
76593 Gernsbach
T 07224 55 45
F 07224 67 420
www.innenarchitektur-smm.de

Rückblick auf vergangene Waldberufe

Kohlenmeiler im Murgtal

Ausgangs des Mittelalters und vor allem in der Neuzeit bis zum 18. Jahrhundert gab es in den deutschen Wäldern Tausende von Meilern, die Holzkohle erzeugten.

Produktion von Holzkohle im Schwarzwald um 1900.

Holzkohle war damals ein wichtiger Teil des Schwarzpulvers, aber vor allem brauchte man sie damals für die Verhüttung des Eisenerzes, denn es gab noch keinen Steinkohlenkoks, den man dafür verwenden konnte, sowie zur Herstellung von Pottasche für die Glasfabrikation. Erst als die Bessemer Birne erfunden wurde und Stahl mit Hilfe von Steinkohle verhüttet werden konnte, ging die Holzkohlenerzeugung zurück. Es gab aber immer noch einzelne Meiler, denn Holzkohle wurde noch als Filtermittel für die Trinkwasserversorgung verwendet, zur Reinigung von Gasen und auch noch bei der Produktion von Edelstahl, so z.B. in Schweden, wo es noch bis zu Beginn des 20. Jahrhunderts die Verhüttung von Erzen mit Holzkohle gab.

In Deutschland starb der Beruf des Köhlers im 19. Jahrhundert mehr oder weniger aus. Es gab einige Kohlenbrenner, die aus Weidenholz Kohle zum Zeichnen herstellten. Kohle, die man für Filter benötigte, wurde in chemischen Werken aus Tierkohle hergestellt. Im Zweiten Weltkrieg gab es plötzlich wieder eine größere Anzahl von Kohlenmeilern, denn nun wurde die Holzkohle als Ersatz für Dieselöl und Benzin als Treibstoffersatz benötigt. Privat durften nur einige Berufe wie Ärzte einen Pkw fahren. Lastwagen, die für die Versorgung der Zivilbevölkerung benötigt wurden, mussten mit Holzgas fahren. Die Älteren unter uns werden sich noch an die stets rußenden und stinkenden Generatoren, die auf den Lastwagen, und die kleineren Generatoren, die auf den Pkw montiert waren, erinnern. Es entstand eine ganz neue Industrie.

Brennholz wurde in kleine, 5 – 10 Zentimeter große Klötzchen zersägt, die zur Erzeugung von Holzgas für die Generatoren der Lkw dienten, allerdings benötigte man zum Anfeuern Holzkohle, und die Pkw, die es für den zivilen Bedarf noch gab, fuhren mit Holzgasgeneratoren. Dazu wurden riesige Mengen – es dürften mehrere Millionen Kubikmeter gewesen sein – an Generatorholz aufgearbeitet, dazu auch Hunderttausende von Tonnen an Holzkohle, und so besann man sich auf die alte Kunst der Holzkohlenmeiler.

Vor allem im nördlichen Schwarzwald und besonders im Murgtal standen diese Meiler auf dem Gebiet der Kaltenbach in der Murgschifferschaft. Der Platz, wo die Meiler errichtet wurden, lag auf der rechten Murgseite, etwa 300 Meter nördlich vom Bahnhof Raumünzach, dort, wo der Kaltenbach in die Murg fließt und die Kaltenbachbrücke die Murg überquert. Die Kohlenmeiler wurden damals von der Carbon GmbH, eine Tochtergesellschaft der Katz & Klumpp AG betrieben und taten ihren Dienst bis Ende des Zweiten Weltkriegs. Ich habe als Primaner in den Sommerferien im August 1944 bei diesem Meilerbetrieb gearbeitet. Als Goebbels den totalen Krieg erklärte, wurden die Schulen geschlossen, und ich musste mir eine Arbeit suchen. Ich trat damals in die Carbon ein, denn man hatte geplant, eine weitere Holzverkohlungsanlage in Lübeck, wo ich damals lebte, zu errichten, und ich sollte dieses Handwerk erlernen. Im August 1944 trat ich also meine Arbeit in der Kaltenbach an. Ich wohnte bei meiner Großmutter in Gernsbach und fuhr jeden Morgen mit dem Zug um halb sechs Uhr nach Raumünzach, den letzten Weg zu meiner Arbeitsstelle ging ich zu Fuß. Ich hatte früher schon Kohlenmeiler in Schweden arbeiten sehen. Auf einem Gut, auf dem wir vor dem Krieg die Sommerferien verlebt hatten, befand sich ein kleines Sägewerk, dessen Abfälle in einem Meiler zu Holzkohle verbrannt wurden, die man damals in der Metallurgie benötigte. Wir waren auf der Meiler damals vier Arbeiter. Da gab es außer dem Köhler, Herrn Spissinger, der in Raumünzach wohnte, einen Waldarbeiter aus Raumünzach, der schon früher einmal vor dem Krieg einen Meiler betrieben hatte, einen geistig behinderten älteren Arbeiter unbestimmten Alters, ich habe ihn auf 40 Jahre geschätzt, und einen jungen, 15 oder 16 Jahre alten sogenannten Ostarbeiter, der aus der Ukraine stammte. Nun war ich der vierte Mann. Bei dem Arbeitskräftemangel, der damals herrschte, gab es nur wenige Hilfskräfte. Es waren vier Meiler, später kam noch ein fünfter hinzu. In einem Meiler wurden etwa 70 – 90 Raummeter Holz erkohlt. Zunächst einmal wurde eine kreisrunde Fläche mit einem Radius von etwa fünf Metern am Boden mit Schaufeln und Stampfern festgeklopft. In der Mitte wurde der Quandel, ein Gestell aus drei oder vier aufrecht stehenden Stangen errichtet, das bildete den Kamin, durch den der Rauch abziehen konnte. In einer Entfernung von fünf Metern rund um den Quandel wurden etwa 20 Zentimeter dicke Holzscheite gelegt, dann wurden Scheite wie Tortenstücke zum Zentrum hin verlegt, die den Rost für den Meiler bildeten. Auf diesen Rost kamen dünne, 5 – 10 Zentimeter dicke, ein Meter lange gespaltene Holzstücke, Streffholz oder Äste. Dann folgte das eigentliche Holz, das waren Holzscheite, die Richtung Quandel möglichst dicht schräg aufgestellt wurden. Dazwischen wurde ein Kanal von

etwa 15 – 20 cm Durchmesser von der einen Seite des Meilers zum Quandel gelegt, in dem sich Reisig oder Streffholz befand und der zum Anheizen des Meilers und für die Luftzufuhr benötigt wurde.

Die Hauptarbeit, das Spalten der Rundhölzer und der starken Scheite zu schwächeren Scheiten mit einer Axt und Keilen, musste der Köhler zum großen Teil selber bewerkstelligen, denn wir halbe Portionen konnten nicht viel dabei helfen. Am Abend wussten wir aber, was wir gearbeitet hatten, denn damals, zur Zeit des totalen Kriegs, betrug die Arbeitszeit am Tag 12 Stunden, von morgens 6 Uhr bis abends 18 Uhr, und ich musste meist rennen, um den Zug nach Gernsbach zu erreichen. Das aufgeschichtete Holz wurde mit Grassoden und einem Gemisch aus Sand und Kohlengrus dicht abgedeckt. Am äußeren Rand, wo die Holzscheite zusammenstießen, wurden Löcher gelassen, damit genug Zug vorhanden war, um das Feuer am Glühen zu halten. Wenn alles gut abgedeckt war, wurde das Holz im Meiler über den Kanal in Brand gesteckt und praktisch auf kleiner Flamme gekocht. Jetzt war die Erfahrung des Köhlers gefragt:

Das Holz im Meiler musste brennen, durfte aber nicht verbrennen, er musste also darauf achten, dass zwar Luft in den Meiler einströmen konnte, aber nicht zu viel. Das konnte er am Rauch erkennen. Die erste Zeit war er dunkel, nach zwei oder drei Tagen wurde er hell, weil alles Holz brannte. Die Luftzufuhr wurde geregelt, indem man die seitlichen Löcher zustopfte oder wieder etwas öffnete. Wenn der Rauch ganz hell war, wurden die Löcher und der Kanal fest verschlossen. Das Feuer gloste weiter, das Holz verbrannte aber nicht, sondern verkohlte, weil die Luftzufuhr gestoppt war. Dann musste man drei bis vier Tage warten, bis das Feuer im Meiler restlos gelöscht war und man mit dem Einreißen des Meilers beginnen konnte. Mit Spitzhacken, Schaufeln und großen Forken ging es an die Arbeit. Wenn alles richtig gelaufen war – was auf die Erfahrung des Köhlers ankam – war alles Holz im Meiler verkohlt. Man konnte aus dem Meiler ein bis zwei Tonnen, wenn es gut ging auch mal drei Tonnen Holzkohle gewinnen, die gesiebt und in Papiersäcke mit 25 und 50 Kilogramm abgefüllt wurde. Mit zwei dieser Säcke konnte man in einem Auto mit Holzvergaser von Karlsruhe bis nach Frankfurt fahren.

Wenn ein Meiler in Brand gesteckt war, wurde ein anderer Meiler eingerissen und ein dritter aufgeschichtet. Es war harte Knochenarbeit. Am Abend wussten wir, was wir gearbeitet hatten. Das Einreißen des Meilers war zwar leichter als das Aufschichten, dafür eine fürchterliche Drecksarbeit. Eine Waschgelegenheit gab es praktisch nur im Kaltenbach. Erst wenn ich abends gegen 19 Uhr wieder in Gernsbach war, konnte ich mich gründlich waschen. Für diese Arbeit brauchte man entsprechendes Essen, aber im Krieg war das ja beschränkt, denn es gab Lebensmittelmarken. Wir bekamen jedoch Schwerstarbeiterkarten mit entsprechenden Zulagen, und als Jugendlicher unter 20 bekam ich eine weitere Zulage, zudem sorgte meine Großmutter dafür, dass ich noch etwas zusätzlich zu essen bekam. Da ich über 18 Jahre alt war, bekam ich auch eine Raucherkarte und konnte diese bei den Waldarbeitern gegen Brot eintauschen, und wenn ich Glück hatte, bekam ich auch Speck dafür.

Nach vier Wochen war die Arbeit für mich beendet, und ich kam nach Mölln bei Lübeck, wo ein Holzkohlenofen gebaut wurde, der nach dem Prinzip des Meilers arbeitete, wo man dazu aus der Holzkohle Teer und Ameisensäure gewinnen konnte. Ein solcher Holzkohleofen wurde auch in der Kaltenbach errichtet, er arbeitete noch bis Anfang der fünfziger Jahre. Nach der Währungsreform in der Zeit des Wirtschaftswunders wurde die Holzkohlenproduktion eingestellt, es gab keine Autos mit Holzvergaser mehr. Die Holzkohleöfen in der Kaltenbach stehen auch heute noch, sie wurden zu Schuppen umgebaut. An der Stelle, wo der Meilerbetrieb war, hatte die Murgschifferschaft später ihren Maschinenhof und Unimogbetrieb.

Dr. Casimir Katz

Arbeitskreis Stadtgeschichte

Am Sabbat auf dem Weg zur Synagoge

1928, vor 90 Jahren, wurde die Gernsbacher Synagoge gebaut und nur zehn Jahre später in der Reichsprogromnacht 1938 zerstört.

Die Ausschaltung der jüdischen Mitbürger aus der gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Gemeinschaft war seit der Machtergreifung der Nationalsozialisten in Deutschland immer deutlicher geworden. Keine Seite des bürgerlichen Lebens unserer Stadt blieb davon unberührt. Mit der Zerstörung der Gernsbacher Synagoge am 10. November 1938 – wie überall in Deutschland – erhielt die Verfolgung ein ganz neues Gesicht, die endgültige Vernichtung aller Juden war ab diesen Tagen möglich und zum eigentlichen Ziel geworden. Für Gernsbach folgte die Deportation der letzten neun verbliebenen Juden nach Gurs, die für viele dann auch im Vernichtungslager endete.

Der Arbeitskreis Stadtgeschichte gestaltet aus diesem Anlass jedes Jahr eine feierliche Gedenkfeier. Dieses Jahr wird es dazu eine sehenswerte Ausstellung im Amtshofmuseum geben. „Am Sabbat auf dem Weg zur Synagoge – die Gernsbacher Synagoge 1928 bis 1938“. Eröffnung der Ausstellung wird am Freitag, den 9. November um 17.00 Uhr im Alten Amtshof sein.

Herbst

Markus Flück

Welcher Pilz ist das?

Kosmos Verlag *16,99 €*

Der umfassende Pilzführer ermöglicht schnelle Orientierung durch den praktischen Bestimmungsschlüssel nach Pilzgruppen und hilfreichen Hinweise zu den typischen Baumpartnern.

Im Nebel ruhet noch die Welt,
noch träumen Wald und Wiesen;
bald siehst du, wenn der Schleier fällt,
den blauen Himmel unverstellt,
herbstkräftig die gedämpfte Welt
in warmem Golde fließen.

Eduard Mörike

Blumen Ebner
Inh. Brigitte Steib

Floristik • Fleurop
Schwarzwaldstraße 8
76593 Gernsbach • Tel. 07224/34 89
Öffnungszeiten:
8.00 - 12.30 Uhr u. 14.30 - 18.00 Uhr
Mi. u. Sa. 8.00 - 13.00 Uhr

Sitzt im Oktober das Laub noch fest
am Baum,fehlt ein strenger Winter
kaum.

Bauernweisheit

Wandern und mehr

Wander-und Bergschuhe von Größe 26 bis 52, auch in Weit-und Schmalformen
Damen- Herren- und Kinderkollektion
Rucksäcke von 10 bis 80 Liter
Atmungsaktive Regenjacken
Wander-und Tourenhosen, auch in Zwischengrößen und Überlängen
Fleece und Softshell
Zelte, Isomatten, Schlafsäcke
Seile, Karabiner, Steigeisen, Helme und Kletterschuhe

Unsere Kunden schätzen die große Auswahl und fachkundige Beratung beim Spezialisten für

Schuh-und Sporthaus Kolb
Kuppenheim Friedrichstrasse 16 Tel. 07222/47015
Öffnungszeiten: Montag, Dienstag: 9-12.30 und 14-18.30 Uhr
Donnerstag, Freitag: 9-12.30 und 14-20 Uhr
Mittwoch: 9-13 Uhr Samstag: 9-14 Uhr
http://www.Bergsport-Kolb.de

Geschenke für Genießer

Wir eröffnen die Schokoladen-Saison mit einer ***Schokoladen-Lesung*** *am Mittwoch, den 17. Oktober um 20.00 Uhr in der*

BÜCHERSTUBE

Schatzinsel
Kelterplatz · 76593 Gernsbach
Tel. 07224/993796 · Fax 07224/990169
www.schatzinsel-gernsbach.de

Rotraut Susanne Berner

Herbst-Wimmelbuch

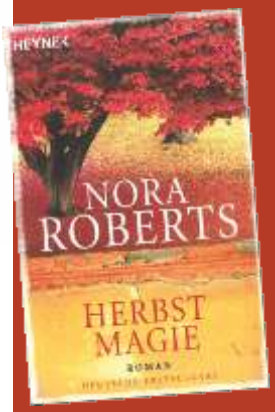
Gerstenberg Verlag *12,90 €*

Wirbelndes Herbstlaub, leuchtende Kürbisse und ein stimmungsvoller Laternenumzug: das und noch viel mehr gibt es zu entdecken in diesem Wimmelbuch, das mit seinen fröhlichen Bildern unzählige Geschichten erzählt.

WEINGUT
SCHLOSS EBERSTEIN

Besuchen Sie uns beim Altstadtfest!
Sie finden unseren Weinstand vor dem Chateau Prison. Wir freuen uns auf Sie!

www.weingut-schloss-eberstein.de



Nora Roberts

Herbstmagie

Heyne Verlag *9,99 €*

Gemeinsam mit ihren drei besten Freundinnen betreibt die hübsche Konditorin Laurel eine erfolgreiche Hochzeitsagentur . Tag für Tag hilft sie glücklichen Paaren, ihre Liebe mit einem rauschenden Fest zu krönen, in Laurels eigenem Privatleben sieht es aber alles andere als rosig aus. Doch dann verliebt sie sich in den smarten Staranwalt Del. Er ist für sie die Liebe ihres Lebens, aber sieht der heißbegehrte Junggeselle das ebenso?

Der Herbst ist immer
unsere beste Zeit.

Johann Wolfgang von Goethe

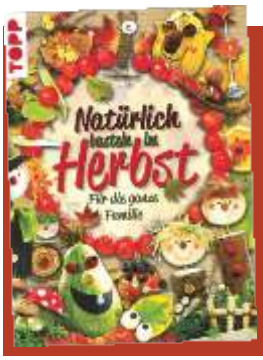
Geschenke für Genießer

"Rhabarber 1949"

Gewinner-Kreation
des Schlecksel-
Wettbewerbs
2018

Schatzinsel

Schatzinsel
Kelterplatz · 76593 Gernsbach
Tel. 07224/993796 · Fax 07224/990169
www.schatzinsel-gernsbach.de



Natürlich basteln im Herbst

Für die ganze Familie

Frech Verlag 9,99 €

Dieses große Bastelbuch für die ganze Familie hält abwechslungsreiche Kreativideen für Groß und Klein, für Einsteiger und Fortgeschrittene bereit, die ein herbstliches Bastelvergnügen mit Naturmaterial garantieren.

Birnen muss man im
Herbst schütteln.

Ovid

Annette Bernjus, Anna Cavelius

Waldbaden

Mit der heilenden Kraft der Natur sich selbst neu entdecken

Mvg Verlag *14,99 €*

Die Einladung, in den Wald zu gehen, die Natur auf sich wirken zu lassen, nicht zu denken und die Ruhe und Unaufgeregtheit der Natur zu genießen - in Zeiten der ständigen Erreichbarkeit, von Stress und Eile ein großes Versprechen! Annette Bernjus begleitet Menschen bei ihren ersten Erfahrungen beim Waldbaden und beschreibt die 10 Zutaten, die uns helfen, in der unverfälschten Natur wieder zu uns selbst zu finden, uns zu zentrieren und von Stress und Eile abzugrenzen. Die sanfte Therapie für Körper und Geist!

Herbst

Der schöne Sommer ging von hinnen,
Der Herbst, der reiche, zog ins Land.
Nun weben all die guten Spinnen
So manches feine Festgewand.

Wilhelm Busch

Es erwartet Sie in unserer Gärtnerei:

Große Auswahl an Herbststauden für Beet und Balkon, Gräser, Eriken, Fruhstorfer Erde, Pflanzenpflege- und Pflanzenschutzmittel, Garten-geräte, Keramik und Accessoires.

Ich bin von HIER! Blumen und Pflanzen von Gärtnern aus der Region

Ab Mitte Oktober:

Grabgestecke aus eigener Produktion
Große Auswahl an Blumenzwiebeln in 1. Qualität.

Wir übernehmen für Sie auch die Grabpflege und die Neuanlage einer Grabstätte.

Gärtnerei R. Leiber, Inh. F. Gerloff

Schwarzwaldstr. 10-12, 76593 Gernsbach

Tel.: 07224/6559773

R.LEIBER GARTENBAU

WIR SIND GÄRTNER!

Öffnungszeiten:
Montag-Freitag:
8:30h - 18:00h,
Sa.: 8:30h - 13:00h

DAUER GRAB PFLEGE – Leben braucht Erinnerung

Mitglied der Genossenschaft Badischer Friedhofsgärtner eG

Wir beraten Sie gerne beim Abschluss von Dauergrabpflegeverträgen.

Claudia Seifert, Sabine Hans

Herzhafte Herbstküche

AT Verlag 26,90 €

Herbstzeit ist Erntezeit - nun beschenken uns Garten, Feld und Wald mit ihrer ganzen Fülle und Vielfalt, vom Rot der Beeren bis zum goldenen Wein, vom dunklen Purpur des Holunders bis zum warmen Braun von Pilzen und Kastanien. Aus dieser Fülle schöpfen die 80 Rezepte in diesem Buch. Eine junge, kreative Küche - abwechslungsreich, frisch, oft überraschend kombiniert und immer unkompliziert in der Zubereitung. Ein Buch das Lust macht auf das Kochen und Genießen im Herbst.

segel+ yacht schule südwest

Fritz-Minhardt-Straße 1
76456 Kuppenheim
Telefon: 07222/69899 Fax: 151127
www.segelschule-suedwest.de

IM SEPTEMBER BEGINNEN NEUE KURSE ZU DEN

BOOTSFÜHRERSCHEINEN

Binnen, See, SKS + Sprechfunkzeugnisse

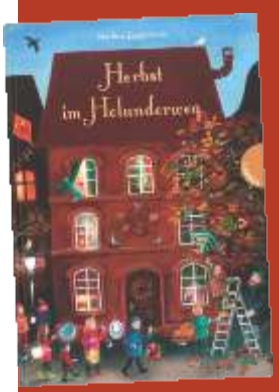
Infoabende: Di. 18.09., Mi. 19.09. sowie Do. 20.09.2018, um 19.00 Uhr

Hermann Hesse

Herbst

Insel Verlag 7,00

Der „schöne, aber auch traurige“ Herbst inspirierte Hesse zu einer Vielzahl an Gedichten und Betrachtungen, die vom herrlichen Farbenspiel der Natur, donnernden Herbststürmen und dem wehmütigen Erinnern an das Vergangene erzählen.



Martina Baumbach

Herbst im Holunderweg

Gabriel Verlag 12,99 €

Die Freunde aus dem Haus im Holunderweg 7 freuen sich auf den Herbst: Sie lassen Drachen steigen und sammeln Kastanien, retten ein verlassenes Igelkind und stürzen sich begeistert in die Vorbereitungen für den Martinsumzug. Alles, was die Herbstzeit schön und spannend macht, finden Kinder in diesen turbulenten Geschichten.

Die Gipfel des Waldes umflimmert
Ein schmerzlicher Sonnenschein;
Das mögen die letzten Küsse
des scheidenden Sommers sein.

Heinrich Heine

Veranstaltungskalender Gernsbach vom 14. September bis 22. November

Alle Angaben ohne Gewähr

September

Freitag, 14. - Sonntag, 16. September
43. Gernsbacher Altstadtfest

Samstag, 22. September
10.30 - 13.00 Uhr
Kids-Bazar, Second-Hand-Markt
Staufenberghalle

Samstag, 22. September - 11.00 Uhr
„Kräuterwissen das ganze Jahr“
Delikatessen am Wegesrand
Weidenhof

Sonntag, 23. September - 11.00 Uhr
Geführte Wanderung mit
Rainer Schulz rund um
Schloss Eberstein
Schloss Eberstein

Sonntag, 23. September - 17.00 Uhr
Platzkonzert mit dem
Musikverein Lautenbach
Wirtshaus Grammophon

Montag, 24. September - 18.30 Uhr
Die Natur im Wandel der Jahreszeiten
Diavortrag J. Kern
MediClin Reha-Zentrum

Mittwoch, 26. September - 18.30 Uhr
Konzert mit der
Stadtkapelle Gernsbach
MediClin Reha-Zentrum

Samstag, 29. September - 12.00 Uhr
12. Reichentaler Weidefest
Parkplatz Schwimmbad Reichental

Samstag, 29. September - 20.00 Uhr
Ceili, Celtic-Music
- Irish Folk
Kirchl Obertsrot

Oktober

Mittwoch, 03. Oktober 13.00 - 19.00 Uhr
Jahresabschlussfahrt der
Motorradfreunde Reichental e.V.
Rathausplatz Reichental

Samstag, 06. Oktober - 10.00 Uhr
Oktoberfest des FC Obertsrot
Sportplatz Obertsrot

Samstag, 06. Oktober - 18.00 Uhr
Konzert Gospelchor
"Millenium Voices"
Stadthalle

Sonntag, 07. Oktober - 10.00 Uhr
Familiengottesdienst zum Erntedankfest
Pauluskirche Staufenberg

Sonntag, 07. Oktober 11.00 - 22.00 Uhr
12. Knödelfest
Bürgerhaus Lautenbach

IHRE ZUVERLÄSSIGEN PARTNER UNTER EINEM DACH.
SEIT 1886 IN GAGGENAU!

HOLZBAU HURRLE
Zimmerei
Dachsanierung
Balkone, Terrassen
Carports
Dachdeckung,
Dachfenster
Ihre Ansprechpartner:
Simon Baumann, Zimmermeister
info@holzbau-hurrle.de · www.holzbau-hurrle.de

ROLLLADENBAU HURRLE
Sonnenschutz
Markisen,
Jalousien
Rollläden, Rolltore
Reparaturen,
Kundendienst
Ihre Ansprechpartner:
Jens Tschirner, Meister im Sonnenschutztechnikerhandwerk
info@rollladenbau-hurrle.de · www.rollladenbau-hurrle.de

VIKTORIASTRASSE 7 · 76571 GAGGENAU
TEL. 0 72 25 / 14 52 · FAX 0 72 25 / 31 67

SPAREN SIE JETZT!
INSEKTENSCHUTZ-AKTION
Bestpreise – jetzt nur bei uns!
Besuchen Sie unsere neue Ausstellung!
Landstraße 37
76571 Gaggenau
07224 / 27 94
H. Schall
raumausstattung

Peter Stahlberger
BILDHAUEREI KURZ
individuelle Grabmale
Daimler-Benz-Str. 42
76571 Gaggenau
Tel. 0 72 25 - 35 34
Fax 0 72 25 - 79 53 4
info@bildhauerei-kurz.de
www.bildhauerei-kurz.de

Termine *Vorschau*

Sonntag, 07. Oktober - 11.30 - 14.00 Uhr
Führung Kunstweg
Kunstweg am Reichenbach

Sonntag, 07. Oktober - 15.00 Uhr
Puppentheater für Kinder
"Rotkäppchen"
Stadthalle

Mittwoch, 17. Oktobe - 20.00 Uhr
Schokoladen-Lesung
"Die Schokoladen-Villa“
Bücherstube

Samstag, 13. Oktober - 14.00 Uhr
Second-Hand Herbstmarkt
Kindergarten Fliegenpilz
Stadthalle

Samstag, 13. Oktober - 20.00 Uhr
Konzert mit Desmond F. Kelly
Kirchl Obertsrot

Sonntag, 14. Oktober - 11.00 Uhr
„Kräuterwissen das ganze Jahr“
- Die Seelen der Pflanzen
Weidenhof

Sonntag, 14. Oktober - 18.00 Uhr
Konzert mit dem
Mozart Piano Quartett
Stadthalle

Donnerstag, 18. Oktober - 20.00 Uhr
„Wie werden Kinder kompetent für das digitale Zeitalter?
Waldorfkindergarten

Freitag, 19. Oktober - 15.00 Uhr
Seniorennachmittag
Stadthalle

Samstag, 20. Oktober - 19.00 Uhr
Dance-Night bei der Feuerwehr Gernsbach
Feuerwehrhaus Gernsbach

Samstag, 20. Oktober - 20.00 Uhr
Lichtbilder - Sigfried Blaukat
Kirchl Obertsrot

Sonntag, 21. Oktober - 10.00 Uhr
Tag der offenen Tür bei der Feuerwehr Gernsbach
Feuerwehrhaus Gernsbach

Freitag, 26. - Samstag, 27. Oktober
Jubiläum 150 Jahre
Deutsches Rotes Kreuz
Ortsverein Gernsbach e.V.
Stadthalle

Freitag, 26. Oktober - 18.00 Uhr
3. Most-Abend
Reichentaler Kelter

Samstag, 27. Oktober
Modellbahnausstellung
Ebersteinhalle Obertsrot

Samstag, 27. Oktober - 20.30 Uhr
Dicke Fische Konzert
Kirchl Obertsrot

Sonntag, 28. Oktober - 11.15 Uhr
Kunstausstellung mit Mario Grau
Rathaus

Sonntag, 28. Oktober - 11.00 Uhr
"Wildschwein mit Musik"
Staufenberghalle

Mittwoch, 31. Oktober - 18.30 Uhr
Schweizer Landschaften Dia-Vortrag mit Josef Kern
MediClin Reha-Zentrum

Mittwoch, 31. Oktober - 19.30 Uhr
11. Obertsroter Teufelsnacht
Ebersteinhalle

November

Samstag, 03. November - 19.30 Uhr
Binokel-Turnier FC "Auerhahn"
Reichental

Sonntag, 04. November - 11.00 Uhr
8. Herbstfest mit Jugendaktionstag
Festhalle Reichental

Sonntag, 04. November - 11.00 Uhr
„Kräuterwissen das ganze Jahr“
Pflanzentinkturen und Salben selbst herstellen
Weidenhof

Sonntag, 04. November - 11.30 Uhr
Meerrettichfest
Schützenhaus Obertsrot

Sonntag, 04. November - 11.30 - 14.00 Uhr
Führung Kunstweg am Reichenbach
Eingang Kunstweg

Sonntag, 04. November - 15.00 Uhr
Puppentheater Gugelhupf
Stadthalle

Freitag, 09. - Samstag, 10. November
Brettelsmarkt des Gernsbach Ski-Club
Stadthalle

Samstag, 10. November - 20.00 Uhr
Michael Raeder
Kirchl Obertsrot

Samstag, 10. November - 15.00 Uhr
Führung auf dem Sabbatweg
Kornhaus

Sonntag, 11. November - 18.00 Uhr
Konzert mit dem
Mannheimer Schlagwerk
Stadthalle

Donnerstag, 15. November - 18.30 Uhr
Norwegen Dia-Vortrag mit Josef Kern
MediClin Reha-Zentrum

Donnerstag, 15. - Sonntag, 18. November
19.30 Uhr
Theater im Kurpark "Der Brandner Kaspar kehrt zurück"
Stadthalle

Samstag, 17. November - 20.00 Uhr
Astrid McMillian - Afrika fernab
Kirchl Obertsrot

Samstag, 17. November - 19.00 Uhr
Konzert des Gesangvereins Reichental
Festhalle Reichental

Sonntag, 18. November - 17.00 Uhr
Konzert des Musikvereins
"Harmonie" Staufenberg
Staufenberghalle

Sonntag, 18. November - 18.00 Uhr
775 Jahre Pfarreien Gernsbach - Abschlusskonzert
Liebfrauenkirche

Dienstag, 20. November
Herbst-Floristikabend des OGV Lautenbach
Bürgerhaus Lautenbach

Donnertag, 22. November - 19.00 Uhr
Unternehmerforum
Sparkasse

Veranstaltungskalender Infozentrum Kaltenbronn

Gernsbach-Kaltenbronn
Tel.: 07224 / 65 51 97
www.infozentrum-kaltenbronn.de

Donnerstag, 20. September - 8:00 Uhr
Sicherer Umgang mit der Motorsäge für Frauen, zweitägig

Samstag, 22. September - 10:00 Uhr
Von Turm zu Turm – vom Baumwipfelpfad zum Hohlohturm

Samstag, 22. September - 11:00 Uhr
Delikatessen am Wegesrand aus Reihe „Kräuterwissen das ganze Jahr“

Sonntag, 23. September - 13:00 Uhr
Zauberhafte Naturkränze

Freitag, 28. September - 14:00 Uhr
Wunderwelt der Pilze

Freitag, 28. September - 19:00 Uhr
Wenn der Hirsch ruft

Samstag, 29. September - 10:30 Uhr
Einmal Buntsandstein und zurück: Große Geo-Tour ins Rollwassertal

Sonntag, 30. September - 10:00 Uhr
Wunderwelt der Pilze

Mittwoch, 3. Oktober - 10:00 Uhr
Pilzpfanne à la Heidemarie

Freitag, 5. Oktober - 19:00 Uhr
Wenn der Hirsch ruft

Sonntag, 8. Oktober - 11:00 Uhr
Die Hochmoore am Kaltenbronn

Samstag, 13. Oktober - 16:00 Uhr
Geschichten am Lagerfeuer

Sonntag, 14. Oktober - 11:00 Uhr
Harzgeschichten

Sonntag, 14. Oktober - 11:00 Uhr
Die Seele der Pflanzen aus Reihe „Kräuterwissen das ganze Jahr“

Sonntag, 21. Oktober - 14:15 Uhr
Lieblingstour im Herbst – Reichentäler Panoramaweg

Freitag, 26. Oktober - 19:00 Uhr
Bei Vollmond im Wolfsrevier

Sonntag, 28. Oktober - 14:00 Uhr
Black Magic Moor - Tour

Mittwoch, 31. Oktober - 11:00 Uhr
Vogelfutterhaus bauen für Kinder

Sonntag, 4. November
11:00 Uhr – 17:00 Uhr
Familientag in der Sonderausstellung

Sonntag, 4. November - 13:00 Uhr
Mit Lupus durch den Herbst - Familienwanderung

Sonntag, 4. November - 11:00 Uhr
Pflanzentinkturen und Salben selbst herstellen aus Reihe „Kräuterwissen das ganze Jahr“

infozentrum Kaltenbronn

Festspielhaus Baden-Baden

Beim Alten Bahnhof 2 *Tel. 07221 / 3013-101*
76530 Baden-Baden *www.festspielhaus.de*

Saisonbeginn im Festspielhaus Baden-Baden
Zur Saisoneröffnung am 27. September spielen die weltberühmten Wiener Philharmoniker und mit Klassik auf Festspielniveau und vielfältigen Veranstaltungen von Ballett über Oper bis zu Jazz: Dass kein Abend ist wie der andere ist, gehört im Festspielhaus Baden-Baden zum guten Ton.

Donnerstag, 27. September 2018, 20 Uhr
Die Wiener Philharmoniker unter Herbert Blomstedt eröffnen die Spielzeit 2018/19.
Der beste schwedische Dirigent dirigiert den besten schwedischen Romantiker: Berwalds „Sinfonie singulière“ ist ein Werk aus der Zeit Schumanns, eine echte Entdeckung, die stellenweise Mahler vorwegnimmt. Dazu erklingt Dvoraks tragische siebte Sinfonie.

Freitag, 28. September 2018, 20 Uhr
Franui – Musicbanda
Zwischen Jazz und Almgesang: Ein Tanzmusikabend der schrägeren Art. Das zehnköpfige österreichische Musikensemble aus Osttirol begeisterte mit seinen Bearbeitungen bereits bei den Salzburger Festspielen. Gemeinsam mit befreundeten Künstlern musiziert man Tanzmusik von Schubert bis Ligeti.

Samstag, 29. September 2018, 18 Uhr
Christina Pluhar & L'Arpeggiata
Christina Pluhar ist ein großer Name der Barockmusik-Szene. Mit unbestechlichem Geschmack findet sie die spannendsten Künstler von Jazz bis Klassik für ihre Erkundungen des Repertoires. Nun ist es Händel, dem sie ein zeitgemäßes Gewand anlegt.

Sonntag, 30. September 2018, 11 Uhr
Cuarteto Casals spielt Beethoven
Mit seinen gewaltigen Ausmaßen gilt Beethovens cis-Moll-Quartett als das wichtigste des Meisters – ja, vielleicht sogar als das bedeutendste Quartett überhaupt.

HAMBURG BALLETT
JOHN NEUMEIER
6. bis 14. Oktober 2018

Samstag, 6. Oktober 2018, 18 Uhr,
Sonntag, 7. Oktober 2018, 18 Uhr
Bernstein Dances
Der Komponist, Pianist, Dirigent, Pädagoge und Lebemann Leonard Bernstein ist eine der bedeutendsten Musikerpersönlichkeiten des 20. Jahrhunderts. Ihm und seiner Musik widmet das Hamburg Ballett John Neumeier eine tänzerische Hommage.

Sonntag, 7. Oktober 2018, 11 Uhr
Ballett-Werkstatt: John Neumeier
Jahr für Jahr kommen John Neumeier und sein Hamburg Ballett ins Festspielhaus Baden-Baden und zeigen Klassiker wie Neuproduktionen. Vor allem lässt es sich Neumeier nie nehmen, Werke und Kompanie selbst vorzustellen - in seiner „Ballett-Werkstatt“, die längst Kultcharakter besitzt.

Freitag, 12. Oktober 2018, 19 Uhr | Samstag, 13. Oktober 2018, 18 Uhr, Sonntag, 14. Oktober 2018, 17 Uhr
Anna Karenina
Den „größten Gesellschaftsroman der Weltliteratur“ (Thomas Mann) auf die Ballettbühne zu bringen: Das ist eine Kunst, die niemand so wie John Neumeier beherrscht. Er schuf mit „Anna Karenina“ eine klassische Liebesgeschichte, die mit ihren intimen Pas de deux und festlichen Ensembles zeitgemäß wirkt, während sie durch Tschaikowskys Musik an die Entstehungszeit des Romans erinnert.

Freitag, 19. Oktober 2018, 20 Uhr
Prokofjew und Tschaikowsky –
Yefim Bronfman & Yuri Termikanov
Das rein russische Programm versammelt wirkungsvolle Werke, darunter Auszüge aus Tschaikowskys berühmtem Ballett und Prokofievs zweites Klavierkonzert, ein waghalsig schwieriges Werk, das nur wenige Pianisten live aufzuführen wagen. Dazu erklingt die märchenhafte Musik Rimsky-Korsakovs.

Samstag, 20. Oktober 2018, 18 Uhr
The King's Singers – This Is Gold
Renaissance, Romantik, Pop: Eine klingende Musikgeschichte. Der Chorgesang hat in England eine lange Tradition. Über die setzten sich die King's Singers hinweg, als sie seine Möglichkeiten erweiterten und so ihre Weltkarriere begründeten.

Sonntag, 21. Oktober 2018, 11 Uhr
Amatis Piano Trio
Sein erstes Klaviertrio schrieb der verliebte Teenager Schostakowitsch mit 17 Jahren. Das charmante Werk kombiniert das Amatis Piano Trio mit dem hochromantischen ersten Trio von Mendelssohn-Bartholdy. Zwischendurch erklingt ein Kompositionsauftrag der jungen schwedischen Komponistin Andrea Tarrodi.

Sonntag, 11. November 2018, 17 Uhr
Mozart: Requiem
Unzählige Legenden ranken sich um Mozarts große Totenmesse. Der Dirigent Thomas Hengelbrock konfrontiert das Werk mit einer Messe des deutschen Rokoko-Johann Caspar Kerll.

Mittwoch, 14. November 2018, 20 Uhr
Gregory Porter & Orchester - A Tribute To Nat King Cole
Mit seinem „Nat King Cole Porter Project“ widmet sich der Ausnahmesänger mit der samtigen Baritonstimme seinem musikalischen Helden und Vorbild, dem legendären Jazz- Pianisten Nat King Cole.

Bestattungsinstitut
Werner Krieg
Gernsbach · Waldbachstr. 4
0 72 24/
2181

Obertsroter Schloßbergteufel

11. Teufelsnacht

Ursprünglich, vor Hunderten von Jahren, war Halloween ein Herbstfest der Druiden im alten England. Es sei die einzige Nacht des Jahres, so glaubten die Menschen damals, in der Hexen und Geister leibhaftig auf der Erde herumspukten.

Am Mittwoch, den 31. Oktober, veranstalten die Obertsroter Schloßbergteufel ihre elfte Teufelsnacht in der Obertsroter Ebersteinhalle.

Zur "11 Teufelsnacht" werden auch dieses Jahr 2 Livebands mit "Mac´s" und "Black Forest Noice Makers" für volle Power Livemusik sorgen. Vor und nach den Livebands wird "DJ Homer" die Halle zum "BEBEN" bringen!
Die Bandmitglieder der Gruppe "MAC´s", Max Kottler, Alex Westermann, David Sänger und Marcel Schiller verkörpern dynamischen und energetischen Rocksound. Foo Fighters und Kings of Leon, aber auch Klassiker wie Lenny Kravitz oder CCR finden ihren Platz in der Setliste von "Mac's". Die Charakterstimme von Max Kottler sucht seines gleichen und interpretiert mit den drei Bandmitgliedern einen Rock-Sound, der die Songs noch authentischer wirken lässt.

Die Murgtäler Partyband "Black Forest Noise Makers" wird den Besuchern ordentlich einheizen. Sängerin Lisa und ihre vier Jungs versprechen das Beste aus drei Jahrzehnten Pop- und Rockgeschichte. Neben bekannten Partyklassikern und aktuellen Chartstürmern greift Bassist Sebastian auch gerne mal zum Akkordeon und präsentiert mit der Band modernen Alpenrock. Die vielfältige Songauswahl in Kombination mit einer stimmungsgeladenen Bühnenshow der Live-Band sorgt für Partygarantie in der Ebersteinhalle.

Neben der beliebten 20-Meter Teufelsbar gibt es auch wieder eine Shotbar mit leckeren und neuen Shots sowie eine komplett umgewandelte Ebersteinhalle im Halloweenlook.

Die Party beginnt um 19.30 Uhr mit einer Warm-Up Party mit DJ Homer. Der Einlass ist ab 16 Jahre! Ein Partypass ist "nicht" zugelassen. Der Eintritt für die Veranstaltung beiträgt 6,- Euro

Die Schloßbergteufel freuen sich schon jetzt auf einen teuflischen Halloween-Abend.

100. Geburtstag von Heinz Wiggert

Lehrer mit Leib und Seele

Über 30 Jahre lang wirkte Heinz Wiggert von 1950 bis 1980 an den Gernsbacher Schulen als Lehrer. Mindestens so bedeutend ist seine Rolle in der Gestaltung der Schullandschaft der Stadt. Im September 2018 wäre er 100 Jahre alt geworden.

„Er ist streng, aber er ist ein guter Lehrer“, lautete so manches Fazit, wenn man mit ehemaligen Schülern spricht. Und mit einem Lächeln auf den Lippen werden Erinnerungen an die Lehrerpersönlichkeit Heinz Wiggert wach.
Ihn zeichnete keine Kumpelhaftigkeit aus, er war für seine Schüler eine Respektsperson. Er verfolgte im Unterricht eine klare Linie und ließ keinen Zweifel über seine erzieherischen Ziele.
Heinz Wiggert war nicht nur ein Lehrer mit Leib und Seele, dem das Wohl und die Bildung seiner Schülerinnen und Schüler am Herzen lag. Vielmehr prägte er auch die Entwicklung der Schullandschaft. Aufgrund seiner Eigenschaft, für viele ein offenes Ohr zu haben und unbürokratisch helfen zu wollen, wurden ihm vertrauensvolle Ämter angetragen, denen er sich nicht verweigerte. Als Rektor der Grund- und Hauptschule stellte er gemeinsam mit Bürgermeister Rolf Wehrle die Weichen dafür, dass Gernsbach schulisch Mittelzentrum wurde. Somit gestaltete er die Schullandschaft in Gernsbach ganz erheblich mit. Er war Kämpfer für eine selbstständige Realschule in Gernsbach.

Heinz Wiggert wurde 1918 in Oberhausen, Kreis Bruchsal, geboren. Bereits sein Vater war Lehrer am Bodensee in verschiedenen Gemeinden, er hat ihn selbst als typischen „Dorfschulmeister“ bezeichnet. In Überlingen machte Heinz Wiggert Abitur. Nach dem Kriegdienst bis 1941 begann er dann ein Studium der Tiermedizin, bevor er sich für den Lehrerberuf entschied. Nach dem Staatsexamen 1947 trat er seine erste Stelle in Neukirch bei Furtwangen an. Er lernte in dem abgelegenen Ski-Dorf seine zukünftige Frau kennen, und bald kam die junge Familie ins Murgtal. Im Oktober 1949 übersiedelte Heinz Wiggert nach Gernsbach. Die Familie zog nach und kam schließlich in das Haus in der Schlossstraße, zu den Großeltern seiner Frau.

Seine erste Lehrerstelle im Murgtal trat Heinz Wiggert 1950 in Lautenbach an. Danach war er in Gernsbach tätig, bis er 1953 in die Schule Obertsrot-Hilpertsau versetzt wurde, dort unterrichtete er alle vier Klassen. Damals gehörte Heinz Wiggert zu den jungen Lehrern, die meisten Lehrer waren in den 1950er Jahren ältere Damen und Herren, die Kriegszeiten hatten ihre Spuren hinterlassen.

1957 kam er zurück an die Volksschule in Gernsbach. 1968 wurde er schließlich Rektor der Grund- und Hauptschule Gernsbach. Seine „pädagogischen, aber auch organisatorischen Leistungen“ seien nicht nur amts- und ortsbekannt und hätten eine absolute Würdigung verdient, begründete Bürgermeister August Müller damals die Besetzung.
Dank seiner besonnenen Art und seines Engagements über die schulischen Aufgaben hinaus wurde er in den Gemeinderat gewählt. Sein offener Geist und seine Kompromissbereit brachten ihm auch hier breite Zustimmung. Von 1969 bis 1983 gehörte er für die Fraktion der Freien Bürger dem Stadtrat an.

Engagiert setzte er sich für die Städtepartnerschaft mit Baccarat ein. So manches Zusammentreffen mit Vertretern der lothringischen Stadt fand in seinem gastfreundlichen Haus an der Schlossstraße statt.
Er gab „Ausländer-Nachhilfe“ zu einer Zeit, in der das noch nicht zur Selbstverständlichkeit gehörte, und förderte italienische, jugoslawische wie türkische Kinder. Freundschaftliche Beziehungen hielt er zu Mitbürgern, die einst als Gastarbeiter nach Gernsbach gekommen waren, hier ihre Familien gegründet hatten und deren Kinder jetzt bei ihm zur Schule gingen.

1981 verabschiedete er sich in den Ruhestand, doch blieb er „seinen“ Schulen wie auch seinen ehemaligen Schülern – soweit es ihm gesundheitlich möglich war – treu. Viele Jahre gehörte er zu den geladenen Gästen der Klassenfeiern der Ehemaligen.

Heinz Wiggert starb 1998, kurz nach dem Erleben seines 80. Geburtstags.

Regina Meier

Architekturbüro Fetzner
Neu- und Umbau · Sanierung · Wertermittlung

Steffen Fetzner
Dipl.-Ing. (FH) Architekt

Ludwig-Dill-Str. 5 · 76593 Gernsbach · Tel.: 07224 / 3423 · Fax: 07224 / 50693
email: buerofetz@aol.com

Interview mit dem neuen Hauptamtsleiter Thomas Lachnicht

In diesem Frühjahr gab es im Gernsbacher Rathaus eine wichtige Personalveränderung. Thomas Lachnicht wurde neuer Hauptamtsleiter. Für den Gernsbacher Boten unterhielt sich Sabine Katz mit Thomas Lachnicht über seine Arbeit in der Stadtverwaltung, seine bisherigen Erfahrungen mit Gernsbach und seine Hobbys.

Der neue Hauptamtsleiter Thomas Lachnicht möchte die Stadtverwaltung stetig als starken Dienstleister für die Bürgerinnen und Bürger weiterentwickeln.

GB: Herr Lachnicht, was sind ihre Aufgaben als Hauptamtsleiter?
TL: Ich bin verantwortlich für die Leitungsaufgaben der Hauptverwaltung mit einem sehr vielfältigen und interessanten Tätigkeitsfeld. Neben der zentralen Verwaltung kommen z.B. auch die Bereiche Gemeinderat, Städtepartnerschaft, Schulen, Kindergärten und Jugend, Personal, Organisation, EDV, Sicherheit und Ordnung, Bürgerservice, Standesamt, Flüchtlinge, Freiwillige Feuerwehr sowie Tourismus und Kultur hinzu.
GB: Was fasziniert Sie an diesen Aufgaben?
TL: Die Vielzahl an Aufgaben macht die Tätigkeit unglaublich interessant und abwechslungsreich. Jeden Tag sind die unterschiedlichsten Entscheidungen zu treffen, es gibt im weiten Aufgabenfeld viel Gestaltungspielraum und die Begegnungen mit den verschiedensten Menschen sind immer wieder spannend.
GB: Sie sind ja genauso jung wie unser Bürgermeister Julian Christ und nur unwesentlich kürzer im Amt. Wie beurteilen Sie die gemeinsame Arbeit in diesem jungen Team?
TL: Die Zusammenarbeit ist ausgezeichnet – sowohl mit Bürgermeister Julian Christ, aber auch mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt. Wir haben eine gesunde Mischung aus neuen Kräften und routinierten Mitarbeitern.
GB: Worin sehen Sie die größten Herausforderungen für die nächste Zeit?
TL: Die Stadt Gernsbach steht vor wichtigen Aufgaben. Natürlich gehören hierzu die städtebaulichen Projekte oder sämtliche Aufgaben der „kommunalen Daseinsfürsorge“. Aber es gilt auch, die Stadtverwaltung stetig weiterzuentwickeln, damit sie ein starker Dienstleister für die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt und auch für Ihre Besucher ist.
GB: Sind Ihre Erwartungen bislang erfüllt worden?
TL: Absolut.
GB: Sie sind ja gebürtiger Gernsbacher. Was sind Ihrer Meinung nach die Stärken unserer Stadt? Was gefällt Ihnen hier besonders gut?
TL: Gernsbach ist einzigartig – für eine Stadt ihrer Größenordnung hat sie eine gute Infrastruktur. Die Gebäude der Altstadt sind für Gäste und Einheimische gleichermaßen eindrucksvoll und die herrliche Landschaft hier ist unvergleichlich. Meine Lieblingsorte in Gernsbach sind der wunderbare Kaltenbronn und natürlich mein Elternhaus.
GB: Was sind Ihre Hobbys und finden Sie noch Zeit und Gelegenheit dafür?
TL: Ein Ausgleich zum oft intensiven Arbeitstag ist wichtig um neue Kraft zu schöpfen. Ich bin in meiner verbleibenden Freizeit am liebsten an der frischen Luft und gehe gemeinsam mit meiner Frau joggen oder wandern. Im Urlaub reisen wir gerne.

Thomas Lachnicht
Jahrgang 1987, ist in Gernsbach aufgewachsen. Nach dem Besuch der Grundschule in Scheuern hat er an der Klosterschule vom Heiligen Grab in Baden-Baden sein Abitur abgelegt. 2008 - 2011 absolvierte er ein Studium an der Hochschule für öffentliche Verwaltung, Kehl mit dem Abschluss „Bachelor of Arts – Public Management“. Als stellvertretender Hauptamtsleiter startete er seine berufliche Laufbahn bei der Stadt Kuppenheim, wo er zuletzt Leiter des Fachbereichs „Zentrale Dienste“ war, bevor er zur Stadt Gernsbach wechselte. Thomas Lachnicht wohnt mit seiner Frau in Bühl.

Jutta`s FahrService
Telefon 07224 - 993 886
Krankenfahrten
Dialyse- und
Bestrahlungsfahrten
Kurierservice
Flughafentransfer FKB
Taxi
Wir sind für Sie da, freundlich und zuverlässig.
www.juttas-fahrservice.de

seit 1919
Jüngert GmbH
STEINBILDHAUEREI
76593 Gernsbach - Scheffelstraße 10
Telefon 0 72 24 / 33 50 - Fax 0 72 24 / 6 76 30
www.steinbildhauerei-juengert.de
Ihr Fachbetrieb für Natursteinverarbeitung
Grabmale - Brunnen - Steintische - Eingangstreppen

Leiterin der Stabsstelle des Bürgermeisters

Nicoletta Arand

„Mein Gefühl ist, schon angekommen zu sein, auch wenn ich erst kurz in Gernsbach bin.“ Das sagt Nicoletta Arand, die seit Mitte Juli Leiterin der neugeschaffenen Stabsstelle des Bürgermeisters ist. Im Gespräch mit dem Gernsbacher Boten erzählt sie über ihre Person und die vielfältigen Aufgaben, die mit ihrer Arbeit in der Stadtverwaltung verbunden sind.

Nicoletta Arand ist seit Juli Stabsstellenleiterin des Bürgermeisters. Foto: privat

Die gebürtige Dortmunderin bringt aufgrund ihrer bisherigen beruflichen Erfahrungen beste Voraussetzungen mit für das Amt, in das der Gemeinderat sie im Mai einstimmig gewählt hat. Nach einer Lehre als Bankkauffrau und während ihrer anschließenden Tätigkeit bei der Stadtsparkasse Wuppertal holte sie an der Abendschule das Abitur nach. An der Universität Wuppertal studierte sie Geschichte, Wirtschafts- und Politikwissenschaft. Nach mehreren beruflichen Stationen an den Universitäten Wuppertal und Dortmund sowie in der freien Wirtschaft mit Schwerpunkt Marketing wechselte sie als Wissenschaftliche Mitarbeiterin zur SPD-Ratsfraktion der Stadt Wuppertal. Zuletzt arbeitete sie seit 2016 als Fraktionsgeschäftsführerin der SPD-Stadtratsfraktion Erfurt.

Die Kommunalpolitik als Arbeitsgebiet ist Arand deshalb sehr gut vertraut. „Ich finde sie super-spannend, denn es ist greifbare Politik, bei der man auch durch die Gestaltung von Kleinigkeiten viel bewegen kann“, hebt die Stabsstellenleiterin hervor. Ihre jetzige Tätigkeit beschreibt sie als Querschnittsaufgabe. Sie sieht sich als „Bindeglied“ zwischen Bürgern, Gemeinderat, den drei städtischen Amtsleitern und Bürgermeister Julian Christ.

Als Pressesprecherin obliegt Arand dabei die Öffentlichkeitsarbeit der Stadt und der Kontakt zu den Medien. Zugute kommt ihr hier ihr offenes und kommunikatives Wesen, mit dem sie bereits bei ihrer Einstellung Bürgermeister und Gemeinderat von sich überzeugte.

Ein offenes Ohr benötigt sie auch bei ihrem zweiten Aufgabenbereich, der Organisation und der Begleitung der Bürgerbeteiligung. Mit Bürgermeister Christ teilt sie die Überzeugung, dass zu einer lebendigen Demokratie und zu einer zukunftsorientierten Stadt die aktive Bürgerbeteiligung gehört. „Es gilt, die Bürgerinnen und Bürger anzuhören und mitzunehmen und deren Anliegen und Ideen Raum zu geben“, nennt sie als Zielsetzung.

Schließlich und nicht zuletzt ist Arand als Stabsstellenleiterin „rechte Hand“ des Bürgermeisters. „Konzeptionelle Unterstützung“ lautet das Stichwort aus der Stellenbeschreibung. „Es geht darum, dem Bürgermeister Möglichkeiten aufzuzeigen und ihm Zeit für das Wesentliche zu geben“, umschreibt sie die Aufgabe. Arand schaut sich in seinem Auftrag bestimmte Sachverhalte genauer an, sucht nach Lösungen und lässt dabei unterschiedliche Interessen einfließen. Zu wissen, wo der Schuh drückt, aber auch zu erfahren, was gut läuft in Gernsbach, ist für die Stabsstellenleiterin entscheidend für den Erfolg ihrer gesamten Arbeit.

Den nötigen Ausgleich für ihren Beruf findet die Mutter eines erwachsenen Sohnes bei ihren Hobbys, dem Fotografieren und vor allem dem Wandern. Von der Landschaft des Murgtals ist sie nach ihren ersten Ausflügen auf Schusters Rappen begeistert: „Es ist traumhaft schön.“ Auch dem Leben in einer Kleinstadt steht das Großstadtkind aufgeschlossen gegenüber. „Ich bin wirklich überrascht, was Gernsbach an Schätzen bereithält“, meint sie.

Als sie beim Vorstellungsgespräch im Gemeinderat gefragt wurde, wie sie sich vorstellen könne, im Schwarzwald zurechtzukommen, war Arand um eine Antwort nicht verlegen. „Meine Mutter ist im Schwarzwald geboren“, konnte sie auf familiäre Wurzeln verweisen. Vielleicht hat auch das zu ihrem Gefühl beigetragen, in Gernsbach schon angekommen zu sein.

Wolfgang Froese

Von Schwarzwälder Riesenwürmern, Mausebären und Käsekuchen

Buchpremiere von Jörg Kräuter, WortakroBadisch in der Bücherstube

Bis auf den letzten Platz war die Buchpremiere von Jörg Kräuter in der Bücherstube besetzt. Die Verlegerin Sabine Katz zeigte sich in ihrer Ansprache hoch erfreut, dass ein echter Homo Badensis den Weg zu einem badischen Verlag gefunden habe. Viel Freude hat ihr die Zusammenarbeit mit dem vielseitigen Künstler gemacht. Ein „richtig schönes Buch“ haben die beiden mit „WortakroBadisch – aus dem Tagebuch des Homo Badensis“ zusammen gestaltet. In den badischen Farben, mit Leinenrücken und Lesebändel. Diese „Orientierungshilfe“ war eine Bedingung des Autors, die er dann auch spitzfindig begründete. So wie sich im Buch die wunderbaren Texte mit den kunstvollen Scherenschnitten ergänzen, wurde die Lesung des Wortakrobaten Jörg Kräuter natürlich begleitet von seinen, teilweise in atemberaubendem Tempo gesungenen, Liedern. Er verstehe sich quasi als eine Mischung aus Pfarrer (der seine Texte singt statt spricht), Rapper (der seine Texte spricht statt singt), Amsel (die ihre Lieder nie sprechen würde) und eben Jörg Kräuter. Sein Flehen an den Höllenfürst, er möge Funken sprühen lassen, wäre gar nicht nötig gewesen, denn der Funken war schon in den ersten Minuten aufs Publikum übergesprungen.

Der Verlag und die Bücherstube hatten zu einer Vorlesung eingeladen. Wenn sich ein kleiner Druckfehler eingeschlichen hätte, wäre zu einer „Verlesung“ eingeladen worden und die kündigte der Autor auch an, als er mit seiner Lesung begann. „Ich hoffe auf ein gnädiges Publikum, das nicht mit Eiern wirft –obwohl Bücher und Eier ja etwas gemeinsam haben: Erst wenn man sie aufschlägt, weiß man, ob sie genießbar sind.“ Doch die Zuhörer lauschten begeistert den Abenteuern des Homo Badensis, staunten leicht zweifelnd bei dem Bericht über den Schwarzwälder Riesenwurm, lachten Tränen bei der Erläuterung des Unterschiedes zwischen Baden und Schwimmen und wozu man eine Schwimmnudel in der Garage verwenden kann, versuchten sich den „heimlichen Feger“ Jörg Kräuter vorzustellen, und fühlten sich ertappt bei der Aufzählung der tierischen Kosenamen für ihre Partner. Spatz, Hase und Maus kann man sich ja noch vorstellen. Aber bitte wie sieht ein Mausebär aus? Hoffentlich hat der Aufruf, ihm ein Bild eines solchen zu schicken, Erfolg.

Kräuters Muse ist seine Traudel, die ihm mit ihren Bemerkungen und Erzählungen immer wieder neuen Stoff für seine Texte liefert, und seine Gelüste nach dem einzig wahren Käsekuchen befriedigt. Ein ganzes Kapitel des Buches widmet sich diesem kulinarischen Genuss und so reichte das Team der Bücherstube in der Pause „Traudels Käsekuchen“.

Zum Abschluss des gelungenen Abends zeigte sich Jörg Kräuter erstaunt, dass ihn keiner der doch so sangesfreudigen Badner aufgefordert habe das Badnerlied zu singen und so stimmte er seine eigene Reggae-Version dieser Hymne an. Das Publikum dankte ihm mit tosendem Applaus. Jörg Kräuter mit seinem Witz und seinem spitzbübischen Charme live zu erleben ist ein einmaliges Erlebnis. Aber in einem zweistündigen Programm kann ja nur ein kleiner Teil der Texte dargeboten werden (Das Rezept des Schwarzwälder Riesenwurm-Salates hat er zum Beispiel nicht verraten), und so konnte der Autor zum Ende seiner Buchpremiere viele persönliche Widmungen in die gekauften Bücher schreiben.

Sabine Katz

Jörg Kräuter
WortakroBadisch

Aus dem Tagebuch des Homo Badensis

ISBN 978-3-938047-74-3
208 Seiten
19,90 €

ECHT SICHER

. Einbruchschutz*
. Alarmanlagen
. Schutzbeschläge
. Schlüssel & Schlösser
. Schließanlagen
. Tresore
. u.v.m.

* - nach den Richtlinien des Landeskriminalamts.
- Förderung durch KfW Zuschüsse

kostenlose Fachberatung

☎ 07225 / 981638-0
www.echtsicher.de
Bahnhofstraße 1 - Gaggenau

Vom Revolutionär zum Bürgermeister

Das bewegte Leben des Gernsbachers Georg Friedrich Abel

Über das „bewegte Leben Georg Friedrich Abels von 1828 – 1902“ ist im Deutschen Auswandererhaus Bremerhaven derzeit eine Ausstellung zu sehen.

Georg Friedrich Abel wurde 1828 als Sohn des Baumeisters Johann Georg Abel in Gernsbach geboren. Während seiner Studienzeit in Karlsruhe öffnete er sich den revolutionären Ideen und unterstützte die Aufständischen. Nach Niederschlagung der badischen Revolution floh er wie viele andere nach Amerika.

Dort fängt er ganz von unten an. „Ich habe nur noch ein paar Batzen in der Tasche und keinen Ausweg“, bekennt er seinen Eltern in einem seiner Briefe. Da kam ihm die Ausbildung im Zimmerhandwerk zugute und er zog als Zimmermann von Ort zu Ort. Doch seine politische Einstellung und seine freiheitlichen Ideale legte er im Exil nicht ab: „Unsere Zeit ist es ja gerade, die es vermag, uns zu belehren, dass wir über Standesunterschiede uns hinwegsetzen müssen, dass wir trotz religiöser, politischer oder anderer Parteien eben doch hier auf Erden, als wie dort im Himmel, uns gleich sein sollen.“ Er bekannte sich nach wie vor zu Meinungsfreiheit und politischen Mitgestaltungsmöglichkeiten. Seine Briefe sind nicht leicht zu lesen. Denn um Papier zu sparen, beschrieb er das Papier längs und quer. Noch 1851 schrieb er seinen Eltern, dass er nicht mehr nach Deutschland zurückkehren möchte: „Dazu habe ich trotz meines ziemlich harten Anfanges in diesem Lande zu viel von der Freiheit Amerikas geschmeckt, als in einen alten Zustand zurückzukehren, wo ich vielleicht, wenn ich auch wollte, nicht mehr zurecht käme.“ Er ließ sich schließlich nach seinen Wanderjahren in St. Paul nieder, wo er ein Grundstück erwarb. Doch als schließlich der Vater von Georg Friedrich Abel seine Amnestie erreichte, überlegte es sich Friedrich Abel doch anders. Er gab dieser Freude über die Möglichkeit der Rückkehr in einem langen Brief Ausdruck. Einem seiner Briefe legte er ein aktuelles Foto bei: „Ich schicke euch hiermit mein Bild. Es ist eine ganz neue Erfindung, die in Amerika verbessert wurde.“ Diese Begeisterung für die Errungenschaften in der Neuen Welt legte er auch nach Rückkehr in Deutschland nicht ab.

Zuerst fasste er als Gastwirt wieder Fuß in der alten Heimat. Schon 1862 wurde er zum Bürgermeister gewählt. Georg Friedrich Abel hatte durch seine Jahre in Amerika ein großes Selbstbewusstsein entwickelt und wagte es, als Bürgermeister couragiert Veränderungen in seiner Heimatstadt durchzuführen. Oft argumentierte er: „Ich war in Amerika. Ich weiß das besser.“ Nicht von ungefähr wurde in seiner Amtszeit als Bürgermeister die Eisenbahnlinie bis Gernsbach in Betrieb genommen, und die elektrische Beleuchtung in den Straßen Gernsbachs eingeführt. Außerdem kümmerte er sich um die Wasserversorgung,. (siehe auch „Gernsbacher Bote“ 2/1998 S. 11ff.) Fast 40 Jahre lenkte Georg Friedrich Abel die Geschicke der Stadt. Darüberhinaus war er Vorstand der Krankenkasse und des Verwaltungsrats der Sparkasse. Viele andere Bereiche spiegeln seine Handschrift wider: So wurde eine Turnhalle erbaut, ein Schlittschuhweier wurde angelegt, die ersten Büchereien wurden eingerichtet. Vielfältig war sein Engagement in den Vereinen. Sein Lebenswerk wurde schließlich von Großherzog Friedrich mit dem „Zähringer Löwen“ ausgezeichnet. Im Alter von 73 Jahren verstarb Georg Friedrich Abel. Heute erinnert die Straße im Stadtteil Nord an den langjährigen Bürgermeister und Revolutionär.

Fotografie: Georg Friedrich Abel mit seiner Frau Elisabeth und seinen neun Kindern vor seinem Haus im Blumenweg 1. Tochter Julie war zu diesem Zeitpunkt bereits verstorben. Fotografie, um 1880.
© Sammlung Deutsches Auswandererhaus, Schenkung Otto Fiederling

Auslöser für die Kabinettsausstellung in Bremerhaven war die Überlassung einer kleinen, handlichen Bibel von Nachfahren Georg Friedrich Abels an das Auswandererhaus. „Diese Bibel ist ein phantastisches Objekt, anhand dessen sich viele Aspekte der Auswanderung festmachen lassen“, schwärmt Kurator Christoph Bongert über diese Schenkung. Der handgeschriebene Eintrag von Georg Friedrich Abel darin zeigt deutlich seine politische Gesinnung. Auf der Seite an König James I. kommentierte er: „Das ist, was ich knechtische Gesinnung nenne“. Zwischenzeitlich liegt auch eine begleitende Broschüre zu der Kabinettsausstellung vor. Sie enthält Auszüge aus den zahlreichen Briefen Abels aus Amerika an seine Eltern, einführende Texte der Ausstellungskuratorin Tanja Fittkau und Abbildungen, die von Nachfahren dem Museum überlassen wurden. Diese kleine Schrift gibt einen guten Überblick über die Ausstellung, vor allem, wenn man selbst nicht in der Lage ist, bis Ende des Jahres nach Bremerhaven zu reisen.

Das Auswandererhaus Bremerhaven wurde 2005 eröffnet und gehört mit seinen jährlichen etwa 180.000 Besuchern zu den beliebtesten Museen Deutschlands. 2007 erhielt das Museum die Auszeichnung „bestes europäisches Museum“. Die Besonderheiten des Museums sind nicht nur die einzigartige Lage am Meer, sondern auch, dass die Besucher authentische Biographien verfolgen können. Jeder Besucher erhält beim Eintritt eine Boarding-Karte mit zwei Personennamen, zu denen man bei dem Rundgang immer wieder Informationen abrufen kann. Dabei werden die verschiedenen Migrationsgründe wie Verfolgung, Armut, aber auch Fernweh anschaulich gemacht. 2012 wurde das Museum erweitert, seither bildet das Museum auch „Deutschland als Immigrationsland“ ab.

Regina Meier

Vom Revolutionär zum Bürgermeister.
Das bewegte Leben Georg Friedrich Abels 1828 – 1902,

Deutsches Auswandererhaus 2018
6,50 €

phönizische Kolonie
Besonderheit
Vorname v. Rennfahrer Häkkinen
ein Cocktail
schweizerischer Urkanton
mundartlich: Ameise
Bergvölker in Laos
Westeuropäer (Mz.)
Lebensgemeinschaft
russisches Kampfflugzeug
Hundescharen bei der Jagd
mit Vorliebe
gebogenes Rohrstück
Gewürzpflanze
deutsche Vorsilbe: schnell
kleines, rotes Steinobst
an diesem Ort
heftiger Regenschauer
Aufgussgetränk
Opernlied
Denkanstoß
deutsche Vorsilbe
ein Tierkreiszeichen
Wasservögel
zweijährlich
nach Art von (franz.)
unvergorener Fruchtsaft
Lavendelart
Gewürz, Doldengewächs
semitischer Wettergott
nicht dabei
Vorname von US-Filmstar Moore
christliche Betreuung
europ. Weltraumorg. (Abk.)
Labans Tochter (A.T.)
US-Schauspielerin (Sydne)
die ‚ewige Stadt'
Segeltau
norwegische Münze
Schneegleitbrett
Teledialog (Kw.)
Haarfarbe
Haarbüschel
förmliche Anrede
schwäbischer Dichter † 1875
Küstenlandschaft in Vietnam
Bildungsstätte
Abgott
biblischer Priester

Puzzle
Gernsbach
im Murgtal (Altstadt)
Casimir Katz Verlag
Bleichstr. 20-22 · 76593 Gernsbach
Tel. 07224/93 97 151
www.casimir-katz-verlag.de

Aus den richtigen Einsendungen des letzten Rätsels wurde das Puzzle „Gernsbach im Murgtal", erschienen im Casimir Katz Verlag, verlost.

Gewonnen hat Frau *Heidi Gottbehüt* aus Gernsbach.
Nach schriftlicher Benachrichtigung kann der Kalender in der Bücherstube abgeholt werden.
Wir verlosen erneut das Puzzle „Gernsbach im Murgtal" aus dem Casimir Katz Verlag.

Einsendeschluss ist Sonntag, der 15. Oktober 2018.
Wir wünschen viel Glück.

Coupon ausschneiden und an die Redaktion Gernsbacher Bote, Bleichstr. 22, 76593 Gernsbach, schicken.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Verlages sowie deren Angehörigen ist die Teilnahme nicht gestattet.

1	2	3	4	5	6	7	8

Anschrift

Telefon

Lösungen Sudoku

2	7	9	3	4	1	6	8	5
5	8	4	7	6	2	3	9	1
3	6	1	5	9	8	7	4	2
9	3	6	1	8	7	5	2	4
1	4	2	9	5	3	8	6	7
7	5	8	6	2	4	1	3	9
4	1	7	2	3	6	9	5	8
8	9	3	4	7	5	2	1	6
6	2	5	8	1	9	4	7	3

9	5	1	4	2	7	6	3	8
2	4	6	1	8	3	7	9	5
8	3	7	6	5	9	2	1	4
6	8	4	7	9	1	3	5	2
5	1	2	8	3	6	9	4	7
3	7	9	2	4	5	8	6	1
4	9	5	3	7	8	1	2	6
1	2	8	9	6	4	5	7	3
7	6	3	5	1	2	4	8	9

Die Lösung des letzten Rätsels lautet:

MARIENKAEFER

Sudoku

Sudoku ist ein Logikrätsel und ähnelt Magischen Quadraten. Ziel ist es, ein 9×9-Gitter mit den Ziffern 1 bis 9 so zu füllen, dass jede Ziffer in einer Spalte, in einer Zeile und in einem Block (3×3-Unterquadrat) nur einmal vorkommt. Ausgangspunkt ist ein Gitter, in dem bereits mehrere Ziffern vorgegeben sind.

Das Rätsel wurde von dem Amerikaner Howard Garns erfunden. Erstmals 1979 unter dem Namen NumberPlace in einer Rätselzeitschrift veröffentlicht, wurde es erst ab 1986 in Japan populär, wo es auch seinen heutigen Namen Sudoku erhielt.

Wir haben für Sie zwei Rätsel abgedruckt. Links das leichtere und rechts ein etwas schwereres. Die Auflösungen dazu finden Sie in diesem Heft auf Seite 25. Viel Spaß beim Lösen wünscht die Redaktion des Gernsbacher Boten.

			3		1			
		4		6		3		
	6		5	9	8		4	
9		6				5		4
	4	2				8	6	
7		8				1		9
	1		2	3	6		5	
		3		7		2		
			8		9			

			4	2	7			
		6				7		
	3						1	
6				9				2
5			8		6			7
3				4				1
	9						2	
		8				5		
			5	1	2			

- Altbausanierung
- Balkonsanierung
- Betonsanierung
- Horizontalsperre
- Kellerabdichtung
- Sanierputzarbeiten
- Schimmelsanierung
- Sockelsanierung

klumpp baut & saniert

Im Wiesengrund 22 ■ 76593 Gernsbach ■ Tel. 07224.7505
info@klumpp-baut-saniert.de ■ www.klumpp-baut-saniert.de

Alles aus unserem Meisterbetrieb

Wärme- und Schallschutzfenster in Holz- und Holz-Alu- sowie in Kunststoffausführung für Neu- und Altbau

Haustüren	Trennwände	Einbauschränke
Zimmertüren	Klappläden	Reparaturverglasungen
Holzdecken	Dachfenster	Rolladenelemente

Gebr. Großmann GmbH
Fensterbau · Innenausbau
76599 Weisenbach
Eisenbahnstraße 10
Tel. 0 72 24 / 99 15 90
Fax 0 72 24 / 99 15 99
E-Mail gebr.grossmann@t-online.de
www.schreinerei-gebrueder-grossmann.de

Malergeschäft Torsten Klumpp

Weisenbach

Tel.: 07224 / 4460 · Fax: 07224 / 69234

maler.klumpp@t-online.de

- Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten
- Energetische Komplettsanierungen, Wärmeverbundsysteme, Verputzarbeiten, U-Wert Berechnungen
- Bodenbelagsarbeiten wie Designböden, Parkett, Linoleum, Teppich, Fliesenverlegearbeiten i. K.
- Trockenbau, Betonsanierungen, Gerüstbau, Fassadenanstriche, Schimmelbeseitigungen
- Markisen, Sonnenschutz u.v.m.

Karin Vetter

Fachanwältin für Erbrecht
Fachanwältin für Steuerrecht

Im Erbfall richtig handeln

Wir stehen an Ihrer Seite und beraten bei Pflichtteilsansprüchen, im Erbscheinverfahren, bei der Auslegung von Testament und Erbvertrag, der Nachlassteilung, zur Klärung steuerrechtlicher Fragen uvm.

Kaiserstraße 67 - 69 · Rastatt
kanzlei@kanzlei-vetter.com

07222 38230

SEIT 1838

FERDINAND WIELAND

ZIMMEREI
DACHDECKEREI
BLECHNEREI

Ferdinand Wieland
Zimmerer- & Dachdeckermeister
Casimir-Katz-Straße 35 - 76593 Gernsbach
Tel 07224 650041 - Fax 07224 650042
E-Mail info@fewie.de - Homepage www.fewie.de

Torben's Backparadies

Jakob-Kast-Str. 17 • 76593 Gernsbach • Tel.: 07224-9320516

papierbox forbach

Inh.: Vera Finkbeiner

Buchhandel
bücher
karten
kalender

medien
kopien
passbilder
plakate / flyer / ...
werbetechnik
schilder

Neu: Textildruck

Hauptstraße 31, direkt an der B462 | 76596 Forbach
Telefon 07228-950880 | www.papierbox.de

Restauration Brüderlin

Hauptstraße 3 · 76593 Gernsbach · (0 72 24) 22 92
Dienstag Ruhetag
www.restauration-bruederlin.de

Heimische Küche

Geschenktipp: Ein Gutschein von uns!

Auf Ihren Besuch freut sich
Familie J. Marko und Mitarbeiter

20 Jahre Gebrauchtwagenhalle

Besuchen Sie uns in Gernsbach,
auch am Wochenende.

Jetzt mit tollen Sonderangeboten!

Volkswagen | ŠKODA Service | Das WeltAuto. Gute Gebrauchtwagen. Garantiert.

AUTOHAUS HAITZLER EINFACH ABFAHREN!

Autohaus Haitzler GmbH
76593 Gernsbach
Schwarzwaldstraße 48
Telefon (0 72 24) 91 75-0
www.haitzler.de